



Grosser Stadtrat der Stadt Schaffhausen

PROTOKOLL

Sitzung Nr. 9/2025
Dienstag, 3. Juni 2025
18:00 - 20:18 Uhr
Kantonsratssaal der Rathauslaube
Genehmigt am: 18. August 2025

Vorsitz:	Angela Penkov	SP
Protokoll:	Sandra Ehrat	Ratssekretärin
Stimmenzählende:	Dr. Mirjam Senn Severin Brüngger	SP FDP
Anwesend:	Von total 36 Mitgliedern: Ratspräsidentin und 32 Mitglieder	
Entschuldigt:		
Ganze Sitzung:	Martin Egger Dr. Jean-Marc Behr Roland Hauser	FDP FDP Die Mitte

TRAKTANDEN

1	Jahresrechnung 2024 Vorlage des Stadtrats vom 25. Mai 2025: Bericht zur Jahresrechnung 2024 Geschäfts- und Verwaltungsbericht 2024 des Stadtrats	Seite	9
2	Tätigkeitsbericht 2024 des Vertreters des Grossen Stadtrats im Regionalen Naturpark	Seite	31
3	Tätigkeitsbericht 2024 des Vertreters des Grossen Stadtrats im Etawatt Verwaltungsrat	Seite	34
4	Vorlage des Stadtrats vom 5. November 2024: Botschaft zur «Volksinitiative für eine verbindliche Verkehrsentslastung in Wohngebieten (Entlastungsinitiative)»	Seite	37

PENDENTE GESCHÄFTE**Vorlagen des Stadtrats, Petitionen, Volksmotionen, Motionen, Interpellationen, Postulate, Volkspostulate, Kleine Anfragen, Diverses****Nr., Von, Titel des Geschäfts****Vorlagen des Stadtrats****Vorberatende
Kommission:**

29.08.2023	Vorlage des Stadtrats: Eignerstrategie SH POWER 2023 und Bericht zu laufenden Projekten	Geschäfts- prüfungs- kommission
13.02.2024	Vorlage des Stadtrats: Umstellung alte Baurechts- verträge auf Referenzzinssatz	Geschäfts- prüfungs- kommission
12.11.2024	Vorlage des Stadtrats: Anpassung des Berech- nungsmodells der Abgeltung der Städtischen Werke SH POWER Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungs- kommission vom 25. Mai 2025 zur Vorlage des Stadtrats vom 12. November 2024: Anpassung des Berechnungsmodells der Abgeltung der Städtischen Werke SH POWER	Geschäfts- prüfungs- kommission
03.12.2024	Vorlage des Stadtrats: Rahmenkredit 2025+ für den Ausbau von Wärmeverbünden Bericht und Antrag der Spezialkommission vom 26. Mai 2025 zur Vorlage des Stadtrats vom 3. Dezember 2024: Rahmenkredit 2025+ für den Ausbau von Wärmeverbünden	9-er Spezial- kommission
03.12.2024	Vorlage des Stadtrats: Teilrevision der «Verordnung über den Versorgungsauftrag an die Städtischen Werke Schaffhausen (SH POWER) betreffend die Versorgung der Stadt Schaffhausen mit Wärme und Kälte»	9-er Spezial- kommission
21.01.2025	Vorlage des Stadtrats: Erweiterung der Tempo-30- Zone «Klausweg und Buchenstrasse» und Einführung der Begegnungszone «Hohenstoffelstrasse» Bericht und Antrag der Baufachkommission vom 25. Mai 2025 zur Vorlage des Stadtrats vom 21. Januar 2025: Erweiterung der Tempo-30-Zone «Klausweg und Buchenstrasse» und Einführung der Begegnungszone «Hohenstoffelstrasse»	Baufach- kommission
21.01.2025	Vorlage des Stadtrats: Einführung der Tempo-30- Zone «Stüdlackerstrasse, Neutalstrasse, Im Brüel und Haldenwiesli»	Baufach- kommission
18.02.2025	Vorlage des Stadtrats: «Bericht über die hängigen Motionen und Postulate»	Geschäfts- prüfungs-

		kommission
04.03.2025	Vorlage des Stadtrats: Eignerstrategie der Verkehrsbetriebe Schaffhausen vbsh 2025 bis 2028	Geschäftsprüfungs-kommission
08.04.2025	Vorlage des Stadtrats: Schulen stärken mit Schul-assistenzen	Bildungs-kommission
20.05.2025	Vorlage des Stadtrats: Schaffhausen – Kulturhaupt-stadt Schweiz 2030	Bildungs-kommission

Petitionen

Keine.

Volksmotionen

Keine.

Motionen

- 22.02.2022 **Nr. 2/2022: Motion von Matthias Frick (SP):** Parkierungsverordnung
 21.05.2024 **Nr. 2/2024: Motion von Angela Penkov (SP):** Stellvertretungen im Grossen Stadtrat

Interpellationen

Keine.

Postulate

- 17.12.2024 **Nr. 24/2024: Postulat von Felix Derksen (Die Mitte) und Daniela Furter (Grüne):** Mobilitätskonzept für Grossveranstaltungen
 18.02.2025 **Nr. 1/2025: Postulat von Romina Loliva (SP):** Barrierefreies Bus-fahren endlich umsetzen
 18.02.2025 **Nr. 2/2025: Postulat von Matthias Frick (SP):** Parkierungsverordnung
 06.05.2025 **Nr. 3/2025: Postulat von Maurus Pfalzgraf (Grüne):** Turnhallen noch besser auslasten
 06.05.2025 **Nr. 4/2025: Postulat von Daniel Spitz (GLP), Thomas Stamm (SVP), Severin Brüngger (FDP), Stefan Bruderer (SP):** Aufbau eines Lokalen Bewegungs- und Sportnetzes (LBS)
 06.05.2025 **Nr. 5/2025 Postulat von Nicole Hinder (SP):** Kinder- und Jugendheim in der städtischen Verwaltung
 20.05.2025 **Nr. 6/2025 Postulat von Romina Loliva (SP):** Aufarbeitung der koloni-
 alen Schaffhauser Vergangenheit
 27.05.2025 **Nr. 7/2025: Postulat von Urs Tanner (PUSH):** Obligatorische Arbeits-
 und Ausbildungsplätze für Flüchtlinge in der Stadt Schaffhausen

Verfahrenspostulate

Keine.

Kleine Anfragen

- 21.09.2021 **Nr. 45/2023: Kleine Anfrage von Urs Tanner (PUSH):** Summerwis, quo vadis Teil 2?
 22.11.2024 **Nr. 31/2024: Kleine Anfrage von Martin Egger (FDP):** Warum verstösst die Umverteilungsmotion nicht gegen die Bundesverfassung und warum wurde sie nicht für ungültig erklärt?

- 18.02.2025 **Nr. 3/2025: Kleine Anfrage von Gaétan Surber (Junge Grüne):**
Zwischennutzungen
- 26.03.2025 **Nr. 9/2025: Kleine Anfrage von Simon Furter (EVP):** Wie erreichen wir
die Verkehrsziele?
- 06.05.2025 **Nr. 10/2025: Kleine Anfrage von Nicole Silvestri (SP):** Stand Umsetz-
ung Postulat «Aktionswoche gegen Rassismus»
- 20.05.2025 **Nr. 12/2025: Kleine Anfrage von Livia Munz (SP):** Kostenaufstellung
Ferienpass
- 20.05.2025 **Nr. 13/2025: Kleine Anfrage von Romina Loliva (SP) und Nicole
Hinder (SP):** Pilotprojekt «Sicherheit, Ruhe und Ordnung» auf städt-
ischen Schulanlagen

Diverses

- **Antwort des Stadtrats auf die Petition** vom 30. März 2025: Nein zur Umzonung der Hohenstoffelstrasse in eine Begegnungszone mit Tempo 20 und weniger Parkplätzen
- **Bericht** der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung 2024 an den Stadtrat und an die Geschäftsprüfungskommission der Einwohnergemeinde Schaffhausen

BESCHLÜSSE UND ERLEDIGTE GESCHÄFTE

**Traktandum 1 Jahresrechnung 2024:
Vorlage des Stadtrats vom 25. März 2025:
Bericht zur Jahresrechnung 2024**

Der Grosse Stadtrat heisst die Vorlage des Stadtrats vom 25. März 2025: Bericht zur Jahresrechnung 2024 und den Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 22. Mai 2025 in der **Schlussabstimmung mit 29 : 0 Stimmen, bei 4 Enthaltungen**, wie folgt gut:

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrates «Bericht zur Jahresrechnung 2024» der Einwohnergemeinde Schaffhausen vom 25. März 2025 sowie vom Bericht und Antrag der GPK vom 22. Mai 2025.
2. Die Jahresrechnung 2024 der Einwohnergemeinde Schaffhausen und die Jahresrechnungen 2024 der Städtischen Werke Schaffhausen (SH POWER) werden gemäss Art. 27 Abs.1 lit. h der Stadtverfassung genehmigt.
3. Die Veränderungen der Verpflichtungskredite im Jahr 2024 werden gemäss Verpflichtungskreditkontrolle (Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung) genehmigt.
4. Der Grosse Stadtrat genehmigt die Bildung folgender neuer finanzpolitischer Reserven mit Rechnung 2024:
 - a. Teilvorfinanzierung «Rheinuferpromenade» (Konto 2940.08, städtischer Anteil von Projekten im Verwaltungsvermögen, Bedingungen gem. Kap. 3.3.1)
 - b. Teilvorfinanzierung «Neubau KSS Hallenbad» II (Konto 2940.09, Bedingungen gem. Kap. 3.3.1)
 - c. Teilvorfinanzierung «Kinderzentrum Geissberg» (Konto 2940.10, Bedingungen gem. Kap. 3.3.1)
5. Der Grosse Stadtrat genehmigt die Äufnung folgender finanzpolitischer Reserven mit Rechnung 2024:
 - a. Teilvorfinanzierung «Rheinuferpromenade» (Konto 2940.08): 15.0 Mio. Franken
 - b. Teilvorfinanzierung «Neubau KSS Hallenbad» II (Konto 2940.09): 18.0 Mio. Franken
 - c. Teilvorfinanzierung «Kinderzentrum Geissberg» (Konto 2940.10): 6.0 Mio. Franken
 - d. Schwankungsreserven für Unternehmenssteuern (Konto 2940.07): Zweiteinlage 30.0 Mio. Franken

Geschäfts- und Verwaltungsbericht 2024 des Stadtrats

Der Grosse Stadtrat genehmigt den Geschäfts- und Verwaltungsbericht 2024 des Stadtrats gemäss Art. 27 Abs. 1 lit. h der Stadtverfassung in der **Schlussabstimmung mit 33 : 0 Stimmen**.

Traktandum 2 Tätigkeitsbericht 2024 des Vertreters des Grossen Stadtrats im Regionalen Naturpark

Der Grosse Stadtrat nimmt den Tätigkeitsbericht 2024 von Stephan Schlatter (FDP) zur Kenntnis.

Traktandum 3 Tätigkeitsbericht 2023 des Vertreters des Grossen Stadtrats im Etawatt Verwaltungsrat

Der Grosse Stadtrat nimmt den Tätigkeitsbericht 2023 von Dr. Bernhard Egli (GLP) zur Kenntnis.

**Traktandum 4 Vorlage des Stadtrats vom 5. November 2024:
Botschaft zur «Volksinitiative für eine verbindliche Verkehrs-
entlastung in Wohngebieten (Entlastungsinitiative)»**

Der Grosse Stadtrat heisst die Vorlage des Stadtrats vom 5. November 2024: Botschaft zur «Volksinitiative für eine verbindliche Verkehrsentslastung in Wohngebieten (Entlastungsinitiative)» und den Bericht und Antrag der Baufachkommission vom 9. Mai 2025 in der **Schlussabstimmung mit 20 : 13 Stimmen** wie folgt gut:

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrats vom 5. November 2024 betreffend Botschaft zur «Volksinitiative für eine verbindliche Verkehrsentslastung in Wohngebieten (Entlastungsinitiative)» sowie vom Bericht und Antrag der Baufachkommission vom 9. Mai 2025.
2. Der Grosse Stadtrat erklärt die «Volksinitiative für eine verbindliche Verkehrsentslastung in Wohngebieten (Entlastungsinitiative)» für gültig.
3. Die Volksinitiative «Volksinitiative für eine verbindliche Verkehrsentslastung in Wohngebieten (Entlastungsinitiative)» wird den Stimmberechtigten mit dem Antrag auf Zustimmung zur Abstimmung unterbreitet.

BEGRÜSSUNG

Die **Ratspräsidentin Angela Penkov (SP)** eröffnet die Ratssitzung Nr. 9 vom 3. Juni 2025 mit der Begrüssung der Ratsmitglieder, des Stadtpräsidenten, der Stadträtinnen und Stadträte, der Medienberichterstatte(r)innen und Medienberichterstatte(r) sowie der Besucherinnen und Besucher auf der Tribüne und an den Bildschirmen.

Ausserdem begrüsst sie heute Ralph Kolb, Bereichsleiter Finanzen, als Unterstützung zu Traktandum 1, Jahresrechnung 2024.

PROTOKOLL

Das Ratsprotokoll Nr. 6 vom 1. April 2025 wurde vom Büro genehmigt und ist im Internet publiziert worden.

Begehren auf Änderungen sind innert 14 Tagen nach Publikation im Internet dem Ratsbüro schriftlich mitzuteilen. Das Protokoll gilt somit unter dem Vorbehalt von Art. 32 Abs. 1 und 3 der Geschäftsordnung des Grossen Stadtrats als genehmigt.

Die Ratsprotokolle Nr. 7 vom 6. Mai 2025 und Nr. 8 vom 20. Mai 2025 sind noch in Bearbeitung und können deshalb heute nicht genehmigt werden.

MITTEILUNGEN DER RATSPRÄSIDENTIN

Seit der letzten Ratssitzung haben Sie folgende Unterlagen erhalten oder diese liegen heute auf Ihren Pulten auf:

- **Vorlage** des Stadtrats vom 20. Mai 2025: Schaffhausen – Kulturhauptstadt Schweiz 2030
- **Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission** vom 25. Mai 2025 zur Vorlage des Stadtrats vom 12. November 2024: Anpassung des Berechnungsmodells der Abgeltung der Städtischen Werke SH POWER
- **Bericht und Antrag der Spezialkommission** vom 26. Mai 2025 zur Vorlage des Stadtrats vom 3. Dezember 2024: Rahmenkredit 2025+ für den Ausbau von Wärmeverbünden
- **Bericht und Antrag der Baufachkommission** vom 25. Mai 2025 zur Vorlage des Stadtrats vom 21. Januar 2025: Erweiterung der Tempo-30-Zone «Klausweg und Buchenstrasse» und Einführung der Begegnungszone «Hohenstoffelstrasse»
- **Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission** vom 22. Mai 2025 zur Jahresrechnung 2024 der Einwohnergemeinde Schaffhausen
- **Postulat** Nr. 6/2025 vom 20. Mai 2025 von Romina Loliva (SP): Aufarbeitung der kolonialen Schaffhauser Vergangenheit
- **Postulat** Nr. 7/2025 vom 27. Mai 2025 von Urs Tanner (PUSH): Obligatorische Arbeits- und Ausbildungsplätze für Flüchtlinge in der Stadt Schaffhausen
- **Kleine Anfrage** Nr. 12/2025 vom 20. Mai 2025 von Livia Munz (SP): Kostenaufstellung Ferienpass
- **Kleine Anfrage** Nr. 13/2025 vom 20. Mai 2025 von Romina Loliva (SP) und Nicole Hinder (SP): Pilotprojekt «Sicherheit, Ruhe und Ordnung» auf städtischen Schulanlagen
- **Antwort des Stadtrats auf die Kleine Anfrage** Nr. 11/2025 vom 12. Mai 2025 von Dr. Mirjam Senn (SP): Quo vadis, KSS
- **Antwort des Stadtrats auf die Kleine Anfrage** Nr. 7/2024 vom 18. März 2025 von Mariano Fioretti (SVP): Der nicht-bürgerliche Stadtrat setzt erneut fragwürdige

Methoden ein, um Parkplätze an der Hohenstoffelstrasse abzuschaffen – nur ein Drittel der Befragten wohnt an der betroffenen Strasse, die Mehrheit lehnt die Begegnungszone ab!

- **Antwort des Stadtrats auf die Petition** vom 30. März 2025: Nein zur Umzonung der Hohenstoffelstrasse in eine Begegnungszone mit Tempo 20 und weniger Parkplätze
- **Bericht** der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung 2024 an den Stadtrat und an die Geschäftsprüfungskommission der Einwohnergemeinde Schaffhausen

Korrigendum:

An der letzten Ratssitzung wurden bei der Schlussabstimmung über die Vorlage des Stadtrats vom 13. Februar 2024: Teilrevision Stadtverfassung, Erweiterung Volksrechte durch Einführung des Volkspostulats drei Abstimmungsgeräte nicht erfasst, aber nur zwei davon gemeldet. Das Endresultat musste somit nochmals korrigiert werden. **Das definitive Resultat der Schussabstimmung lautet somit: 31 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen.**

VERHANDLUNGSBEREIT GEMELDETE GESCHÄFTE

Der **Stadtrat** meldet **keine neuen Vorstösse** als **verhandlungsbereit**.

Die **Fachkommissionen** und **Spezialkommissionen** melden **folgende Geschäfte** als **verhandlungsbereit**:

- Baufachkommission: Vorlage des Stadtrats vom 21. Januar 2025: Erweiterung der Tempo-30-Zone «Klausweg und Buchenstrasse» und Einführung der Begegnungszone «Hohenstoffelstrasse»
- Spezialkommission: Vorlage des Stadtrats vom 3. Dezember 2024: Rahmenkredit 2025+ für den Ausbau von Wärmeverbünden
- Geschäftsprüfungskommission: Vorlage des Stadtrats vom 12. November 2024: Anpassung des Berechnungsmodells der Abgeltung der Städtischen Werke SH POWER

ANWESENHEITSKONTROLLE

Bevor wir zu den Zuweisungen kommen, haben wir die Anwesenheitskontrolle durchzuführen.

Ich bitte die Stimmenzählenden, sich bereit zu halten.

Zu Beginn der Sitzung wird eine Anwesenheitskontrolle durchgeführt. Drücken Sie dazu die Taste 1 auf Ihrem Abstimmungsgerät. Sollten Sie feststellen, dass Sie nicht erfasst werden, melden Sie sich unverzüglich bei den Stimmenzählenden. Bitte drücken Sie die Taste erst, wenn der Countdown läuft. Sie haben 30 Sekunden Zeit dafür.

Die Anwesenheitskontrolle beginnt JETZT.

Es sind **33 Ratsmitglieder** anwesend.

Für die ganze Sitzung sind entschuldigt: Martin Egger (FDP), Dr. Jean-Marc Behr (FDP) und Roland Hauser (Die Mitte).

ZUWEISUNGSVORSCHLÄGE DES BÜROS

Das Büro schlägt vor,

- die Vorlage des Stadtrats vom 20. Mai 2025: Schaffhausen – Kulturhauptstadt Schweiz 2030 der **Bildungskommission** zuzuweisen. *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*

TRAKTANDENLISTE

Die Traktandenliste für die heutige Sitzung wurde dem Parlament rechtzeitig zugestellt und in den Medien publiziert.

Ratspräsidentin Angela Penkov (SP)

Das Postulat von Urs Tanner (PUSH) vom 26. November 2024: Wie unterstützen wir den FCS? wird vom Postulanten zurückgezogen und somit von der Traktandenliste entfernt.

Die Traktandenliste gilt somit als genehmigt.

Traktandum 1 Jahresrechnung 2024

Vorlage des Stadtrats vom 25. März 2024: Bericht zur Jahresrechnung 2024**Thomas Stamm (SVP)****Bericht aus der
Geschäftsprüfungskommission**

Gerne gebe ich Ihnen, nebst dem offiziellen Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) vom 22. Mai 2025, den Sie alle erhalten haben, einen kurzen Überblick über die GPK-Beratungen der Jahresrechnung 2024, die wir an drei Sitzungen vom 3. April 2025, 15. Mai 2025 und 22. Mai 2025 beraten haben.

Im Namen der GPK bedanke ich mich herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Schaffhausen und ihren anverwandten Betrieben für ihren Einsatz im Dienste der Stadt Schaffhausen. Weiter dürfen wir uns bei den Steuerzahlern und den innovativen juristischen Personen bedanken. Sie wissen es, das Steuersubstrat der juristischen Personen hat dieses Jahr erstmals das Steuersubstrat der natürlichen Personen übertroffen. Ein Rekordjahr, wir sind dankbar.

Der Fragenkatalog wurde auch dieses Jahr wiederum an die GPK-Mitglieder versandt und fast alle Referate hatten Fragen zu beantworten. Einzig das Baureferat durfte von der GPK keine zusätzlichen Fragen beantworten. An der Sitzung vom 15. Mai 2025 wurden die Vertiefungsfragen persönlich an die zuständigen Referentinnen und Referenten gestellt und zur Zufriedenheit der Kommission beantwortet.

Gerne gebe ich Ihnen noch ein kurzes Abbild über die Beratungen in der GPK.

Das Resultat ist bekannt und mit einem Rekordgewinn von 72.4 Mio. Franken steht die Stadt Schaffhausen hervorragend da und verfügt über ein Nettovermögen von fast 10'000 Franken pro Einwohner.

Hauptverursacher dieses Resultats sind die juristischen Personen, welche die natürlichen Personen überholt haben. Die Gründe für diesen Umstand liegen bei den guten Geschäftsabschlüssen der Unternehmen und einer Einführung eines Mehrstufentarifs. Im Weiteren darf erfreulicherweise festgestellt werden, dass es keine Abwanderungen von Firmen gegeben hat, sondern Ansiedlungen stattgefunden und bereits angesiedelte Unternehmen noch mehr steuerrelevante Substanz nach Schaffhausen verschoben haben. Damit steigt aber das Klumpenrisiko und die Ertragslage stützt sich aktuell nur auf ein paar Pfeilern ab.

Ich gehe hier auf ein paar Kernthemen aus den Beratungen ein:

Finanzpolitische Reserve Rheinufer und KSS II

Die Fragestellungen drehten sich um den Zeitpunkt der Äufnung der finanzpolitischen Reserve Rheinufer, ob es sinnvoll ist, dies vor der Abstimmung zu tun.

In der Antwort des Stadtrats wies man darauf hin, dass man bei der KSS denselben Zeitplan angewandt hat. Andere Projekte wie das Schulhaus Alpenblick, das Kinderzentrum Geissberg sind noch in einem anderen Projektstadium und eignen sich noch nicht für eine Vorfinanzierung. Die finanzpolitische Reserve KSS II wurde eröffnet, da die finanzpolitische Reserve KSS I nach altem Recht eröffnet wurde und nicht mutiert werden kann.

Abschreiber

Die Entwicklung der Abschreiber wird uns mittelfristig noch beschäftigen und sind aktuell bei 13.3 Mio. Franken, was einer Steigerung von 20% entspricht. Nach HRM2 muss linear abgeschrieben werden. Es können keine Anpassungen gemacht werden.

Klumpenrisiko bei den juristischen Personen

Von den 116 Mio. Franken juristischem Steuersubstrat stammen rund 82% von internationalen Firmen. Das bedingt eine intensive Bestandespflege der Firmen, um deren Absichten frühzeitig zu erkennen und allfällige Gegenmassnahmen einleiten zu können.

Personalaufwand

Die Stadt hat in fünf Jahren einen Stellenaufbau von rund 130 Vollzeitstellen verzeichnet. Solche Exzesse sind genau dann sehr schmerzhaft, wenn ein negatives Szenario beim obenerwähnten Klumpenrisiko Unternehmenssteuern eintritt.

Exekutivkredite

Hier wurde festgestellt, dass fast 5% des gesamten Volumens der Jahresrechnung über Exekutivkredite, also ausserhalb des Budgets, bewältigt wird.

SH POWER

Die Rechnung wurde in der Diskussion mit der Geschäftsleitung besprochen und sei hier verdankt. Das Resultat ist mit 2.5 Mio. Franken spürbar besser als 2023. Einfluss hatte der Energiesektor, welcher besser abgeschnitten hat. Bei SH POWER darf man jedoch auf das Jahr 2025 verweisen. Mit einem neuen CEO, einem neuen Werkhof

sowie einem neuen ERP steht das Unternehmen vor Meilensteinen im administrativen und organisatorischen Bereich, welche alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fordern werden. Hinzu kommen noch eine latente Frage des Globalbudgets, und die Herausforderungen bei den Wärmeverbänden, welche noch in diesem Jahr vom Souverän bestätigt werden müssen.

Somit hat die GPK ihre Beratungen zur Jahresrechnung am 22. Mai 2025 abgeschlossen und hat den Anträgen und den Verwaltungs- und Geschäftsbericht gemäss Stadtrat gutgeheissen. Im Namen der GPK empfehlen wir Ihnen dies auch zu tun.

Zum Schluss möchte ich mich als Präsident der GPK bei folgenden involvierten Stellen für den speditiven Budgetprozess bedanken:

- Bei der Finanzkontrolle Janine Germann und Patrick Eichkorn
- Bei unserem Säckelmeister Ralph Kolb
- Bei SH POWER Hagen Pöhnert und Daniel Eberle
- Sowie allen Stadträtinnen und Stadträten mit Team im Hintergrund
- Kollegin Romina Loliva (SP) und meinen Kollegen der GPK für die konstruktiven Diskussionen.

Besten Dank für die Kenntnisnahme.

Thomas Stamm (SVP)

SVP/EDU-Fraktionserklärung

Auch die SVP/EDU-Fraktion bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im Sinne der Stadt Schaffhausen. Ebenfalls sei hier allen juristischen Personen mit Sitz in der Stadt gedankt und wir hoffen, dass es ihnen weiterhin so gut in Schaffhausen gefällt.

Unsere Fraktion hat die Rechnung eingehend besprochen und natürlich die erfreuliche Ausgangslage zur Kenntnis genommen:

- Unternehmenssteuern höher als das Substrat der natürlichen Personen.
- Mehr Ansiedlungen von Firmen; keine Abwanderung.
- Wieder ein Rekordjahr.
- Umsetzungsquote der Investitionen ist mit 83% sehr hoch, was auf ein funktionierendes Projektmanagement schliessen lässt.
- 120% Selbstfinanzierungsgrad ist hervorragend und zeigt, dass die Investitionen mit eigenen Mitteln finanziert werden können.

Uns geht es richtig gut. Die Frage ist: Wie schlecht könnte es uns nach dieser Party gehen?

Darum möchten wir drei kritische Punkte hervorheben, mit Ausblick auf den Budgetprozess 2026, in dem sich der Stadtrat aktuell befindet.

Personalaufbau

2015 hat ein Angestellter in der Stadt Schaffhausen 43 Einwohner betreut.

2024 hat ein Angestellter in der Stadt Schaffhausen nur noch 39 Einwohner betreut.

Die Einwohnerzahl ist in dieser Zeit um 8% gestiegen, die Zahl des Personals ist um

18% angestiegen.

In Zahlen sind es 160 Vollzeitstellen mehr Angestellte und das entgegen dem Wachstum der Bevölkerung. Das ist für uns alarmierend und wir erwarten vom Stadtrat, dass er diese Signale, auch wenn sie von der politischen Minderheit stammen, wahrnimmt, seine wirtschaftliche Verantwortung übernimmt und sich zuerst mit der Effizienz bei Abläufen befasst, bevor man neue Pensen und Stellen schafft. Da gehört eben auch die Frage nach Kernthemen der Verwaltung dazu. Hier stellen wir aktuell eine ungesunde Einstellung des Stadtrates fest.

Das Abstimmungsergebnis bezüglich der Bus-Gutschriften zeigte auch klar auf, dass der Wähler eine weitere Lohnsummenentwicklung klar ablehnt. Angemerkt sei hier in Bezug auf den Teuerungsausgleich: Im Mai war die Teuerung negativ.

Steuerbelastung für natürliche Personen

Die Forderung ist nicht neu und verjährt auch nicht. Unsere Fraktion ist nach wie vor der Meinung, dass die Steuerbelastung für natürliche Personen weiterhin zu hoch ist. Eine massive Steuersenkung im Budget 2026 ist für uns Pflicht. Das Prinzip der Steuerbelastung für natürliche Personen soll auch bei Steuerentlastungen gelten. Eine attraktive Steuerbelastung gehört zu einem Gesamtpaket einer Standortattraktivierung. KITAS und Tagesbetreuungen reichen da nicht aus. Um zum Beispiel Expats mit hohem Einkommen anzusiedeln, braucht es eben auch konkurrenzfähige Steuerbelastungen und eine sichere und attraktive Wohnlage.

Konzentrationsrisiko bei den juristischen Personen

Meine Kollegen aus der GPK merken, der Begriff Klumpenrisiko wird künftig durch den Begriff Konzentrationsrisiko ersetzt.

Dieses macht uns grosse Sorgen. Weniger die angesiedelten Firmen mit ihren Steuersubstraten, sondern die Zeit nach diesen Firmen. Hier braucht es griffige Massnahmen und Szenarien, mit denen sich der Stadtrat befassen muss. Die aktuelle Reserve von 100 Mio. Franken reicht bei einem schnellen Abfluss von 30% an diesem juristischen Steuersubstrat nicht lange aus und würde die Stadt mit ihrem Investitionsballon vor grössere Probleme stellen. Hier erwarten wir vom Stadtrat ein Szenario, das diesem Umstand Rechnung trägt.

Wir glauben, die Bevölkerung darf wissen, welche Massnahmen auf sie zukommen, wenn globale Verwerfungen und ein unberechenbarer Präsident in den USA unsere aktuell heile Steuerwelt durcheinanderbringt und Firmen rasch ihren Steuersitz aus Schaffhausen abziehen.

Wir hoffen, dass uns der Stadtrat erhört und unsere drei Kernthemen:

- Personal
- Steuern
- Konzentrationsrisiko

in den Budgetprozess 2026 einfließen lässt.

Ansonsten haben wir zur Rechnung 2024 keine Anmerkungen und folgen den Anträgen der GPK und des Stadtrats. Ich danke für die Aufmerksamkeit.

Daniel Spitz (GLP)**GLP/Grüne/Junge Grüne/EVP-
Fraktionserklärung**

Ich darf Ihnen die Fraktionserklärung der GLP/Grüne/Junge Grüne/EVP zur Jahresrechnung 2024 überbringen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die sich in irgendeiner Form im vergangenen Jahr für unsere schöne Stadt eingesetzt haben und nehmen den überaus positiven Abschluss der Jahresrechnung 2024 mit Freude zur Kenntnis. Wir stellen fest, dass das operative Ergebnis vom letzten Jahr um mehr als 75 Mio. Franken besser ist, als wir das bei der Budgetdebatte am 28. November 2023 angenommen haben.

Der letztjährige Ratspräsident hat in seiner Abschiedsrede gemeint, wir sollen hier in diesem Gremium keine Geschichten erzählen. Nun denn, ich erzähle Ihnen heute kein neues Märchen, aber ich sage es mal so: Der böse Wolf ist auch 2024 nicht gekommen, ganz im Gegenteil. Und es braucht heute auch kein Märchen, denn der gewaltige Überschuss lässt sich sachlich erklären: Die Stadt Schaffhausen hat rund 17 Mio. Franken weniger ausgegeben als geplant und rund 58 Mio. Franken mehr eingenommen als prognostiziert. Das ergibt diese insgesamt 75 Mio. Franken, die wir besser als budgetiert abgeschlossen haben. Und dies wiederum ist der Grund, weshalb wir bei der Verabschiedung der Jahresrechnung zum wiederholten Mal über das beste Ergebnis der Geschichte der Stadt Schaffhausen sprechen. Unserer Stadt geht es finanziell bombastisch!

Unsere Fraktion hat die rund 4 cm hohen und doppelseitig bedruckten Unterlagen zur Jahresrechnung und die dazu gehörenden Berichte so genau wie möglich studiert. Ein Wort haben wir vergebens gesucht: Einmaleffekt. Während die ausgezeichneten Ergebnisse der Vorjahre oft mit Einmaleffekten begründet wurden, ist es dieses Mal offenbar anders. Es sieht fast so aus, als dürften wir uns an diese ausgezeichneten Abschlüsse gewöhnen.

Aber unsere Fraktion ist weder naiv noch blauäugig. Wir wissen, dass das nicht ewig so weitergehen kann. Irgendwann wird der böse Wolf kommen, denn das gute Ergebnis haben wir wiederum vor allem den hohen Erträgen bei den Unternehmenssteuern zu verdanken. Darum müssen wir bei den Unternehmenssteuern besonders genau hinschauen.

Leider wissen wir Ratsmitglieder aufgrund des Steuergeheimnisses aber ausgerechnet dort überhaupt nicht, woran wir effektiv sind. Was wir wissen, ist folgendes: Die 20 Unternehmen, die am meisten Steuern in der Stadt bezahlen, haben zusammen 74 Mio. Franken in unsere Kasse gespült. Im Durchschnitt also knapp 4 Mio. Franken. Wer diese Unternehmen sind und welche Beträge die einzelnen Unternehmen abliefern, das wissen wir nicht. Das ist definitiv unschön und erschwert uns unsere Hauptaufgabe der Oberaufsicht über die Regierungstätigkeit. Was wir hingegen kennen, sind die Effekte, die eintreten, wenn einzelne dieser Unternehmen den Standort Schaffhausen verlassen. Dann kann es relativ schnell ungemütlich werden. Aus diesem Grund unterstützen wir die Schaffung von finanzpolitischen Reserven, insbesondere der Schwankungsreserve bei den Unternehmenssteuern.

Wir müssen vorsichtig sein, aber nicht ängstlich. Stellen Sie sich einmal vor, die 20 Unternehmen, die 2024 am meisten Steuern in der Stadt bezahlt haben, wären nicht in Schaffhausen ansässig. Unsere Steuererträge wären somit um 74 Mio. Franken

tiefer gewesen. Wie ich eingangs erwähnt habe, war die Jahresrechnung aber um 75 Mio. Franken besser als angenommen. Das bedeutet, dass wir selbst ohne diese 20 Unternehmen gar nicht mal so schlecht dastehen würden.

Darum sage ich es noch einmal: Wir müssen vorsichtig sein, aber nicht ängstlich. Denn bisher konnte keine systematische Abwanderung von Unternehmen beobachtet werden. Im Gegenteil, es gibt neue Ansiedlungen und Substanzverlagerungen nach Schaffhausen.

Aus diesem Grund schätzen wir die Unternehmenssteuern wie folgt ein: Die Unternehmenssteuern sind kein Klumpenrisiko, sondern eine Klumpenchance. Wir haben die Chance, den Geldsegen in die Zukunft zu investieren. In die Zukunft unserer schönen Stadt Schaffhausen, in die Standortattraktivität, in eine noch bessere Lebensqualität, in die Infrastruktur und in die Menschen. Diese Chance müssen wir nutzen, solange sie da ist. Oder, wie es der Bereichsleiter Finanzen, Ralph Kolb, im Jahresbericht des Stadtrats in Anlehnung an John Maynard Keynes formuliert hat: *«Die Aufgabe der öffentlichen Hand ist es nicht, Geld zu sammeln, sondern Bedürfnisse zu erfüllen.»*

Und die Menschen in der Stadt Schaffhausen haben unterschiedliche Bedürfnisse. Die Bedürfnisse sind vielfältig und unabhängig von der politischen Gesinnung. Wir im Grossen Stadtrat haben es in der Hand. Wir können jetzt eine grosse Zahl von komplett unterschiedlichen Bedürfnissen erfüllen. Diese Chance müssen wir gemeinsam nutzen. Wir müssen mutig sein, aber nicht übermütig. Wir müssen vorsichtig sein, aber nicht ängstlich. Und wir sind mit der Stadt Schaffhausen auf einem sehr guten Weg. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen.

Unsere Fraktion tritt auf die Jahresrechnung 2024 ein und stimmt allen Anträgen zu. Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Till Hardmeier (FDP)

FDP/Die Mitte-Fraktionserklärung

Die Jahresrechnung 2024 ist mit rund 72 Mio. Franken Gewinn ein neuer Rekord, notabene nach Jahren der Rekorde. Das ist schön und wir freuen uns, aber verleitet uns auch zur Denkweise: Wir haben ja genug Geld für alles.

Unsere Fraktion hat, wie schon in den Vorjahren, keine Freude an den Reserven. Wir werden darum einen Streichungsantrag bei Antrag 4 und 5 stellen. Die Reservetöpfe sind inzwischen zwar legal, aber verwischen unsere Sicht auf die finanzielle Realität. Die Jahresgewinne werden versteckt und der Stadtrat jammert dann beim Budget, dass nur eine kleine Steuerfussenkung drin liege. Das wird jedes Jahr absurder, weil das Eigenkapital wächst und wächst und wächst. 10'000 Franken pro Person wird gebunkert. 10% Steuersenkung würden wir nicht einmal merken in der Stadtkasse, man könnte sogar mit 20% für natürliche Personen in die Diskussion steigen.

Sorgen machen uns die Personalausgaben und der Ausbau der Stellen Jahr für Jahr. Wir haben die Schallgrenze von 1'000 FTE geknackt und brauchen deshalb in etwa die Steuereinnahmen der natürlichen Personen für die Finanzierung. Wenn die Unternehmenssteuern einbrechen, haben wir sehr schnell ein Problem. Wir leben auf zu grossem Fuss.

Das Globalbudget von SH POWER haben wir angefochten, deshalb werden wir die

korrespondierende Jahresrechnung natürlich ablehnen. Es gibt keine Rechtsgrundlage im Finanzhaushaltsgesetz. Deshalb werden wir einen Streichungsantrag stellen.

Schön ist, das muss man auch sagen, dass wir grosse Infrastrukturprojekte wie das neue Hallenbad und all die Schulhaussanierungen anpacken und problemlos finanzieren können. Darum beneiden uns viele andere Städte.

Unsere Fraktion tritt auf die Jahresrechnung 2024 ein und wird je nach Ausgang der Anträge abstimmen. Besten Dank.

Romina Loliva (SP)

SP/JUSO-Fraktionserklärung

Gerne gebe ich Ihnen die Haltung der SP/JUSO-Fraktion zur Jahresrechnung 2024 der Stadt Schaffhausen bekannt.

Die SP/JUSO-Fraktion nimmt erfreut zur Kenntnis, dass es der Stadt Schaffhausen finanziell sehr gut geht. Wir haben es gehört heute Abend, es geht ihr bombastisch.

Das operative Ergebnis von über 72 Mio. Franken kann sich sehen lassen. Unsere Stadt ist ein attraktiver Lebens- und Wirtschaftsstandort. Der Stadtrat und das städtische Personal gehen sorgsam mit den Finanzen um, arbeiten budgetgetreu – und das muss ich besonders zu den erwähnten vermeintlichen Exzessen beim Personal betonen – und jede Stelle wird vom Grossen Stadtrat bewilligt und ist begründet.

Die Stadt kommt ihren Aufgaben nach und das hat ihren Preis und unsere Stadt investiert in wichtige Projekte. Als Parteien, die SP und die JUSO, die für den Fortschritt einstehen, freut uns das besonders, denn die heutigen Investitionen werden unsere Zukunft prägen und den künftigen Generationen ein lebenswertes Schaffhausen ermöglichen.

Von Sondereffekten kann keine Rede sein. Unsere Stadt ist strukturell gut aufgestellt und attraktiv, auch für Unternehmen. Das heute schon oft genannte Klumpenrisiko ist zwar eine Herausforderung, wir sind aber der Überzeugung, dass wir das meistern werden. Die drohende Abwanderung von internationalen Unternehmen, der böse Wolf und der Weltuntergang, sind bis jetzt eine Drohkulisse geblieben und schlicht nicht eingetroffen. Lehrpersonenmangel und Pflegekrise sind hingegen Realität.

Betonen möchten wir deshalb eins: Die Stadt sollte nicht nur in Beton und Bauvorhaben investieren, denn als Gesellschaft sind wir mit grossen Herausforderungen konfrontiert, die ebenso mit Investitionen verbunden sind. Wir brauchen dringend gut ausgebildete und motivierte Lehrpersonen, wir brauchen Bildungskonzepte, die allen Kindern und Jugendlichen die besten Voraussetzungen für ihre Entwicklung ermöglichen, wir brauchen fähige und zufriedene Pflegekräfte und wir brauchen bezahlbaren Wohnraum. Und wir dürfen nicht weiterhin auf Zeit spielen, wenn es darum geht Inklusion voranzutreiben, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern und unsere Sozialwerke zu stärken. Dass auch diese Investitionen getätigt werden, darauf werden wir beim kommenden Budgetprozess genau achten.

Die konkreten Anträge des Stadtrats zur Reservebildung sind aus unserer Sicht stimmig und werden von unserer Fraktion unterstützt. Diesbezüglich möchten wir

anmerken, dass die momentane Investitionstätigkeit ja auch einem Investitionsstau der letzten Jahrzehnte geschuldet ist – dass die Stadt nun einiges angeht und umsetzt, ist dringend nötig und sinnvoll.

Nichtsdestotrotz: Die Debatte, wie die Bevölkerung vom Wohlstand unserer Stadt am besten profitieren kann und wir für die Zukunft vorsorgen können, steht uns noch bevor.

Die SP/JUSO-Fraktion wird sich proaktiv einbringen und für kluge und nachhaltige Lösungen Hand bieten, weder übermütig noch ängstlich, nur sehr gerne realistisch. Vielen Dank.

SR Daniel Preisig

**Stellungnahme
des Stadtrats**

Grundlage hierzu ist die PowerPoint-Präsentation «Jahresrechnung 2024, Grosser Stadtrat, 3. Juni 2025».

Gerne nehme ich im Namen des Stadtrats Stellung zur Jahresrechnung.

Ich tue dies – angesichts der guten Einleitung durch den GPK-Präsidenten Thomas Stamm (SVP) und der wohlwollenden Aufnahme der Fraktionen – in der gebotenen Kürze. Wie immer nehmen wir die Jahresrechnung nicht nur zum Anlass, in die Vergangenheit zu schauen und die Krediteinhaltung zu überprüfen, wir machen auch Analysen, die für die Zukunft relevant sind – ganz besonders natürlich im Hinblick auf das kommende Budget 2026.

Vorneweg danke ich allen, die an diesem Abschluss mitgearbeitet haben herzlich, nämlich:

- allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und meinen Stadtrats-Kolleginnen und -Kollegen,
- der Zentralverwaltung unter der Leitung von Silke Zimmerling,
- Bereichsleiter Ralph Kolb und Controllerin Carmen Fernandez-Schlesinger,
- sowie der Finanzkontrolle unter der Leitung von Patrik Eichkorn und der städtischen Revisionsleiterin Janine Germann.
- Der GPK und ihrem Präsidenten danke ich für die sorgfältige Prüfung und gute Berichterstattung. Und auch unsere Ratssekretärin Sandra Ehrat hat ein Dankeschön für die gute und speditive Protokollierung verdient.

Folien Seite 2: Auf einen Blick: Eindrückliche Zahlen der Jahresrechnung 2024

Einmal mehr darf ich heute als Finanzreferent vor Ihnen stehen und eine sehr erfreuliche Jahresrechnung präsentieren.

Die Stadt Schaffhausen konnte im letzten Jahr den Vorjahresrekord nochmals übertreffen und schreibt abermals das beste Ergebnis ihrer Geschichte!

Es sind eindrückliche Schlüssel-Kennzahlen:

- **116.5 Mio. Franken:** So viel Unternehmenssteuern sind uns 2024 zugeflossen –

so viel wie nie zuvor. Und erstmals nimmt die Stadt mehr Steuern von Unternehmen ein als von Privatpersonen.

- **72.7 Mio. Franken:** Diese Zahl weisen wir als operatives Ergebnis aus – es ist das beste Ergebnis in der Geschichte der Stadt.
- **83%:** Auf diese Zahl sind wir besonders stolz: Die Umsetzungsquote! Wir planen nicht nur, wir setzen auch um! Die Investition ins Projektmanagement und das Etablieren einer referatsübergreifenden Projektkultur zahlen sich aus. Die Stadt ist eine gut geölte Investitionsmaschine.
- **72.3 Mio. Franken:** So viel hat die Stadt im Rechnungsjahr netto investiert. Pro Woche investiert die Stadt aktuell mehr als 1 Mio. Franken.
- Und schliesslich: **Fast 10'000 Franken** (genau 9'982 Franken): So viel beträgt das Nettovermögen umgerechnet auf eine einzelne Einwohnerin bzw. einzelnen Einwohner der Stadt. Die Stadtfinanzen sind kerngesund.

Folien Seite 3: Der Vergleich der Ergebnisse mit und ohne Reservenverzerrungen zeigt: 2024 schreibt die Stadt Schaffhausen erneut das beste Ergebnis ihrer Geschichte!

Ich habe es erwähnt, die Stadt schreibt 2024 einmal mehr ein Rekordergebnis. Ausgewiesen wird aber nur ein kleiner Überschuss von 3.4 Mio. Franken. Grund für die Differenz sind Einlagen in finanzpolitische Reserven. Die Folie zeigt die Ergebnisse der letzten neun Jahre mit und ohne Reservenverzerrungen.

Hier kurz zur Grossstadtrat Till Hardmeier (FDP). Er hat gesagt, dass wir mit diesen Reserven das Ergebnis verschleiern. Diese Folie habe ich nicht heute Abend schnell gemacht, diese war so oder so geplant. Wir zeigen diese Grafik in jeder Jahresrechnung, so dass jederzeit Transparenz besteht, wie das Ergebnis mit und ohne diese Reservenverzerrung aussieht.

Folien Seite 4: Ergebnisbrücke: Überschuss von 3.4 Mio. Fr. statt 11.6 Mio. Fr. wie budgetiert.

Schauen wir uns die Erfolgsrechnung im Detail an. Wie ist es zu diesem Ergebnis gekommen? Auf dieser Folie sehen Sie die Ergebnisbrücke, eine Herleitung, wie wir vom ursprünglich budgetierten Ergebnis (ganz links, 11.6 Mio. Franken) zum schlussendlich ausgewiesenen Ergebnis (ganz rechts, +3.4 Mio. Franken) kommen.

Einmal mehr liegt der Personalaufwand deutlich unter Budget, und zwar 3.4 Mio. Franken. Die Budgetunterschreitung ist aber geringer als in den Vorjahren, was primär am Rückgang der unbesetzten Stellen liegt. Ende 2024 waren 25 Stellen unbesetzt, im Vorjahr waren es noch 45. Im Vorjahresvergleich steigt der Personalbestand um 79 FTE auf neu erstmals über 1'000 FTE (genauer 1'001.5 FTE).

Der GPK-Präsident Thomas Stamm (SVP) hat vorhin in seiner GPK-Erklärung das Pensenwachstum als «Exzess» bezeichnet. Ich glaube, das darf man so nicht sagen. Im Namen des Stadtrats ist es mir wichtig, darauf hinzuweisen, dass die Mittel für diese Pensen allesamt von diesem Rat bewilligt wurden. Wir haben das gemacht, was geplant war, auch von diesem Rat und zum Teil von der Stimmbevölkerung. Denken Sie an die Schulleiterinnen und Schulleiter. Das haben wir umgesetzt.

Diese rund 1'000 FTE teilen sich auf 1'596 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf. Das Durchschnittspensum beträgt 62%.

Noch deutlicher unter dem Budget liegt der Sachaufwand, dies primär wegen der Nichtausschöpfung von Krediten bei Dienstleistungen und Honoraren. Die deutliche Unterschreitung weist zudem auf die gute Krediteinhaltung und den haushälterischen Umgang mit den Steuergeldern hin. Wir haben unsere Finanzen im Griff!

Der grösste grüne Balken, also die grösste positive Abweichung zum Budget, verzeichnen wir einmal mehr bei den Unternehmenssteuern. Dazu gleich mehr.

Auch die Steuererträge der natürlichen Personen entwickeln sich gut und liegen 8.7 Mio. Franken über Budget.

Folien Seite 5: 2024 verzeichnet die Stadt erstmals mehr Steuererträge von Unternehmen als von Privatpersonen. Das Klumpenrisiko steigt.

Die Unternehmenssteuererträge haben sich fantastisch entwickelt. 2024 verzeichnet die Stadt erstmals mehr Steuererträge von Unternehmen als von Privatpersonen.

2012 machten die Unternehmenssteuern noch lediglich 15% aller Steuererträge aus. Heute sind es mehr als die Hälfte, genauer 51%.

Die Unternehmenssteuern haben sich in den letzten Jahren zu einem signifikanten, aber – das muss man auch feststellen – einem unverzichtbaren Ertragsanteil im städtischen Haushalt entwickelt.

Mit dem an und für sich erfreulichen Wachstum ist aber auch das Klumpenrisiko noch grösser geworden. Das haben verschiedene Fraktionssprecher schon erwähnt. Grossstadtrat Daniel Spitz (GLP) hat erwogen, dass wir uns an die Steuererträge der Unternehmen gewöhnen könnten. Meine Antwort ist klar Nein, das wäre gefährlich. Ich glaube, wir müssen vorsichtig sein, aber nicht ängstlich. Auch das wurde gesagt und trifft den Nagel auf den Kopf. Besser hätte man die Haltung des Stadtrats, die wir hier immer vertreten haben, nicht zusammenfassen können.

Es gibt Chancen und Risiken und was machen wir? Wir nutzen die Chancen, aber wir behalten die Risiken im Auge.

In Anbetracht des bestehenden Risikos ist insbesondere bei neuen wiederkehrenden Ausgaben eine angemessene Zurückhaltung angebracht. Der Fokus des Stadtrats liegt weiterhin bei den Investitionen in die Infrastruktur.

Folien Seite 6: Die Stadt ist eine gut geölte Umsetzungsmaschine: Nettoinvestitionen steigen auf >70 Mio. Fr.

2024 haben wir so viel investiert wie noch nie, nämlich netto 72.3 Mio. Franken! Die Stadt investiert damit pro Woche mehr als 1 Mio. Franken!

Zu den grössten Investitionen gehörten 2024:

- das Stadthausgeviert,
- das Schulhaus Kreuzgut,
- die Kammgarn West
- und das Magazin Birch.

27.1 Mio. Franken wurden in Form von Darlehen an die Betriebe vergeben, und zwar vor allem an SH POWER für den Bau des Werkhofs und der Wärmenetze. Auch da sprechen wir von Investitionen.

Folien Seite 7: Wegen hoher Investitionen (auch bei den Betrieben) steigen die langfristigen Schulden wieder.

An dieser Stelle konnte ich in den letzten Jahren immer wieder einen Schuldenabbau präsentieren. Seit 2023 ist dies nicht mehr der Fall. Nach Jahren des kontinuierlichen Schuldenabbaus zeichnet sich nämlich eine Trendwende ab: Die lang- und mittelfristigen Schulden nehmen wieder zu. Warum ist das so?

Die Aufnahme von Fremdkapital war nötig zur Finanzierung der starken Investitionstätigkeit nicht nur der Stadt selbst, sondern auch durch unsere Betriebe SH POWER und vbsh.

Folien Seite 8: Das Nettovermögen steigt auf knapp 10'000 Franken pro Einwohner.

Die Darlehen sind neben den Investitionen in das Finanzvermögen auch der Hauptgrund, warum die Schulden in der Netto-Sicht nicht steigen, sondern im Gegenteil das Nettovermögen weiter ansteigt. Auch 2024 kann eine Zunahme des Nettovermögens ausgewiesen werden. Das Nettovermögen pro Kopf steigt auf die eindruckliche Zahl von fast 10'000 Franken.

Folien Seite 9: 230 Mio. Franken in finanzpolitische Reserven

Der Stadtrat führt seine bewährte Reservenpolitik weiter. Für die Vorfinanzierung von strategischen Grossprojekten und die Minderung des Schwankungsrisikos bei den Unternehmenssteuern beantragt der Stadtrat dem Parlament die Bildung und Äufnung folgender Reserven:

- Zweitäufnung der Schwankungsreserve Unternehmenssteuern: +30 Mio. Franken. Die Schwankungsreserve hat danach einen Saldo von 100 Mio. Franken.
- Teilvorfinanzierung KSS Hallenbadneubau: Nochmals 18 Mio. Franken mit einer zweiten finanzpolitischen Reserve nach neuem Recht.
- Teilvorfinanzierung Rheinuferpromenade: 15 Mio. Franken für die Investitionen in das Verwaltungsvermögen dieses Generationenprojekts.
- Und schliesslich: 6 Mio. Franken für eine Vorfinanzierung des Kinderzentrums Geissberg.

Total sind damit 230 Mio. Franken (oder 41% des Eigenkapitals) finanzpolitischen Reserven zugeordnet.

Folien Seite 10: Würdigung

Die Rechnung 2024 ist einmal mehr ein Grund zur Freude!

Grund zur Freude!

- Die Stadt verzeichnet dank Rekord-Steuererträgen nochmals das beste Ergebnis ihrer Geschichte!

- Das Eigenkapital steigt auf über 560 Mio. Franken. Dabei ist das Eigenkapital der Betriebe nicht eingerechnet.
- Das Nettovermögen ohne Darlehen steigt auf knapp 10'000 Franken/Kopf.
- Wir dürfen feststellen: Die Stadt ist attraktiv für Unternehmen und Zuzüger.

Investitionsoffensive in voller Fahrt!

Die Stadt investiert aus Überzeugung, und zwar so viel wie noch nie. Mit 72.3 Mio. Franken weist die Stadt 2024 so viel Nettoinvestitionen auf wie noch nie. Die zahlreichen Projekte fordern uns nicht nur finanziell, sondern auch personell. Mit dem professionellen Projektmanagement und der Projektkultur in der Stadtverwaltung sind wir gut gerüstet, die Projekte auch erfolgreich umzusetzen.

Klumpenrisiko Unternehmenssteuern steigt.

- Im Jahr 2024 verzeichnen wir erstmals mehr Steuern von Unternehmen als von Privatpersonen.
- So schön die Unternehmenssteuern sind, sie sind auch ein unverzichtbarer Ertragsanteil im städtischen Haushalt.
- Das Klumpenrisiko steigt.
- Wir bauen auch in Zukunft auf eine wirtschaftsfreundliche Standortpolitik, natürlich zusammen mit der Regierung, und erhöhen die Schwankungsreserve zur Absicherung.

Finanzausgleich: Ja, aber bitte fair?

Wo viel Geld ist, da wachsen auch die Ansprüche und die Begehrlichkeiten. Das ist auch beim kantonalen Finanzausgleich der Fall. Der Stadtrat ist solidarisch mit den Landgemeinden und unterstützt die Revision des Finanzausgleiches, fordert aber, dass dieser fair ausgestaltet wird.

Das bedeutet:

1. Volle Abgeltung der Zentrumslasten.
2. Der Kanton muss die Umverteilungslast solidarisch mittragen.
3. Die Lösung soll nicht gegeneinander, sondern miteinander erarbeitet werden. Es braucht ein gemeinsames Projektteam.

Sie sehen, die städtische Finanzpolitik bleibt spannend. Die nächste Lagebeurteilung wird der Stadtrat im Rahmen des Budgets 2026 vornehmen. Dann werden wir auch über den Steuerfuss, die Lohnsummenentwicklung und das Personal beraten.

Im Namen des Stadtrats beantrage ich Ihnen, auf die Jahresrechnung 2024 einzutreten und ihr gemäss den Anträgen der GPK zuzustimmen. Vielen Dank.

Urs Tanner (PUSH)

Ich musste etwas schmunzeln über das Votum des GPK-Präsidenten und habe mich gefragt, ob er nun den SVP-Hut anhatte. Über Exzesse zu sprechen, wenn ich im GPK-Bericht lese, dass wir 3.4 Mio. Franken unter Budget sind und wir auch Stellen nicht besetzt haben, dann musst du zu 2026 und 2027 völlig neue Wörter erfinden, sollten wir mal tatsächlich darüber liegen.

Die 10'000 Franken Nettovermögen pro Kopf und wieder das Dagobert Duck Ergebnis, das haben wir jetzt schon zu genüge gehört. Hier hätte ich etwas zur Motion von

Gaétan Surber (Junge Grüne). Ich weiss, dass das erst im November 2024 überwiesen wurde, die Gutschrift für Schaffhauserinnen und Schaffhauser. Man kann doch auch mal etwas schneller sein.

Wenn wir nächstes Jahr wieder hier stehen bei der Rechnung 2025 und 20% mehr Steuereinnahmen der juristischen Personen haben, dann bevor die Fantasien ins Kraut schiessen bei der November-Sitzung zum Budget 2026 mit Steuersenkungen, wäre es schön, wenn wir in einem Jahr doch in Grundrissen zu dieser Motion «Gutschrift für Schaffhauserinnen und Schaffhauser» ein bisschen mehr wissen, wo es hingeht. Ich bin gespannt in einem Jahr.

Stadtpräsident Peter Neukomm

Ich möchte zur Aussage des GPK-Präsidenten, zu den Exzessen bei den Personalaufstockungen etwas als Personalreferent sagen: Es wäre fair gewesen von ihm, wenn er auch erwähnt hätte, wo diese Stellenaufstockungen genau passiert sind oder wo der wesentliche Teil davon passiert ist. Denn die wesentlichsten Aufstockungen folgten in der Bildung, in der Kinderbetreuung und in der Altersbetreuung, d.h. von diesen Exzessen profitieren vor allem die Kinder dieser Stadt und die Betagten. Ob man das dann als Exzess ansieht, ist fraglich. Ich finde das eine gute Investition in die Standortattraktivität unserer Stadt und in die Zukunft.

In Ergänzung zum letzten Votum von Urs Tanner (PUSH). Ich wünsche mir, dass wir nächstes Jahr, falls wir wieder so ein gutes Ergebnis haben werden, was wir alle hoffen, dass wir dann eine finanzpolitische Reserve für unsere zwei Alterszentren, die dringend saniert werden sollten, machen können. Das sind das Kirchhofplatz und das Wiesli. Das wird sehr teuer und wir müssen diese Projekte auch noch unter Dach und Fach bringen, solange wir solche Ergebnisse haben. Besten Dank.

Hermann Schlatter (SVP)

Urs Tanner (PUSH) hat die Frage aufgeworfen, wie der Stand bei der Motion von Gaétan Surber (Junge Grüne) sei. Wir hatten dieses Thema gestern im Kantonsrat leider nicht behandelt. Es ist aber so, dass eine Kleine Anfrage pendent ist, schon seit Dezember 2024 und diese ist vom Stadtrat leider immer noch nicht beantwortet. Ich weiss nicht, ob der Stadtrat Schwierigkeiten hat, die rechtliche Lage tatsächlich so zu schildern, wie man dies seinerzeit angenommen hat als die Motion überwiesen wurde. Persönlich bin ich klar der Meinung, dass das übergeordnete Recht vermutlich dafür verantwortlich wäre und das übergeordnete Recht ist das kantonale Steuergesetz und das sieht man dort nicht vor. Ich glaube kaum, dass der ähnliche Vorstoss im Kantonsrat von den Bürgerlichen, der eine feste Quote zurückgeben will, überwiesen wird. Es gibt zwar eine solche Motion von freisinniger Seite in Basel, aber dort ist die Rückerstattung proportional geplant. Ich denke, wenn die Steuern proportional erhoben werden, dann müsste man auch proportional zurückgeben. Man darf gespannt sein auf die Antwort des Stadtrats.

Nicole Herren (FDP)

Es ist schon erstaunlich, wie wir jedes Jahr von noch mehr finanzpolitischen Reserven sprechen und von Millionen von Franken, die wir verteilen und in Töpfe verschieben können. Was mich etwas erstaunt ist, dass man uns immer mit dem Klumpenrisiko droht. Aber das Geld haben wir und es ist nicht so, dass es uns genommen wird. Wir

investieren und wir von der FDP sind ganz klar der Meinung, dass investiert werden muss wie z.B. in unsere Infrastruktur, in die Bildung etc. Ich kann es bald nicht mehr hören, dass man uns immer sagt, dass irgendwann die schlechten Zeiten kommen. Wir haben 100 Mio. Franken finanzpolitische Reserven für Steuerausfälle! Das ist enorm. Es ist nicht so, dass alle juristischen Personen miteinander unsere Stadt verlassen. Es kann durchaus sein, dass eine Firma geht, jedoch kommen auch wieder andere. Darum finde ich es schon etwas befremdlich, dass uns das immer wieder vorgeworfen wird oder erzählt, dass das das grosse Risiko ist. Das haben wir, aber wenn wir diese Einnahmen nicht mehr haben, dann müssen wir den Gürtel enger schnallen, wie wir das vor 12 Jahren auch schon gemacht haben. Es ist nicht so, dass die Einnahmen von einem Jahr auf das andere wegfallen. Das Geld haben wir in den finanzpolitischen Reserven und investieren es in die Infrastruktur. Irgendwann ist alles gebaut, Bahnhofstrasse, Kammgarn, Stadthausgeviert etc. Das nimmt uns niemand mehr weg.

Thomas Stamm (SVP)

Nachdem ich mit einem einzigen Wort den halben Rat in Aufruhr versetzt habe, das haben noch nicht viele hier im Grossen Stadtrat geschafft, nehme ich das zur Kenntnis. Es war effektiv so, dass ich aus dem Protokoll der GPK-Sitzung etwelche Themen aufgenommen habe, die wir besprochen haben. Da ging es auch um diese 130 Vollzeitstellen, das ist im Protokoll so vermerkt. Wenn man das Wort «Exzesse» derart nicht liebt oder wenn man sich da angegriffen fühlt, dann nehme ich es natürlich zurück und ersetze es durch «solche Szenarien». Solche Szenarien sind dann eben genau diese 130 Vollzeitstellen. Das ist ein grösseres KMU. Die einen wissen, was es heisst, ein KMU mit 130 Leuten zu führen, die anderen eher weniger. Falls dann negative Szenarien eintreten, dann liegen einem diese 130 Vollzeitstellen auf dem Magen, und zwar jeden Monat und jedes Jahr. Ganz egal, wo diese Stellen angesiedelt sind, aber sie tun einem weh und darauf habe ich hingewiesen und dabei bleibe ich. Streichen Sie das Wort «Exzesse» in ihren Köpfen und ersetzen Sie es durch ein Szenario, und dann ist alles gut. Besten Dank.

SR Daniel Preisig

Liebe Nicole Herren (FDP): Ich mache es kurz, aber wichtige Dinge muss man zweimal sagen. Es wurde hier der Eindruck erweckt, dass wir hier schwarze Wolken an den Himmel malen. Heute gibt es die ja, aber auf unseren Folien gibt es immer eine Sonne und eine Wolke. Wir sehen beides und ich habe das auch gesagt. Es gibt Chancen und Risiken und wir in der Stadt nutzen die Chancen, und zwar indem wir investieren, aber behalten auch die Risiken im Auge. Auch wenn es keine Einmaleffekte mehr sind, gibt es keine Garantie, dass diese Unternehmenssteuern in dieser Höhe auch in zehn Jahren immer noch anfallen und auch auf diese Situation müssen wir vorbereitet sein. Wie gesagt, es gibt Chancen und Risiken. Wir sehen beides. Ich weiss nicht, ob du dein Votum vielleicht besser in diesem Ratssaal an einem anderen Tag halten würdest, weil dort habe ich manchmal das Gefühl, dass es nicht so gemacht wird.

Mariano Fioretti (SVP)

Ich freue mich jedes Mal, wenn wir hier solche Ergebnisse haben. Mir ist immer noch die Budgetdebatte im Hinterkopf und diese Voten hier und auch meine Voten. Es freut mich immer, dass ich die Gelegenheit benutzen darf, hier ein paar Worte zu sagen. Einmal mehr ein Topergebnis. Mit den dunklen Wolken gebe ich dem Stadtrat teilweise

recht, dass die Folien hier auch manchmal eine Sonne zeigen. Wie wir wissen, ich habe damals gesagt, wir sollten nicht den Wetterbericht von Radio Bombay hören, weil wir hier in Schaffhausen sind. Was will ich damit sagen?

Ich habe damals gesagt, dass alle hier im Saal erstaunt sein werden, wenn wir die Rechnung verabschieden, dass wir mindestens zwischen 20 Mio. Franken bis 40 Mio. Franken über Budget sein werden. Ich wusste es nicht genau, aber man hat langsam ein Gefühl dafür, wie es kommen könnte. Da wurde von der linken Ratsseite gesagt, dass man aufpassen müsse, denn es kommen grosse Investitionen auf uns zu und das Geld könnte allenfalls nicht kommen. Wir sprachen da von zwei Steuerprozenten, von circa 1.6 Mio. Franken. Das liegt nicht drinnen, war damals der Tenor und wir hätten dann ein finanzielles Loch. Jetzt sind es 72 Mio. Franken Plus.

Was will ich damit sagen? Seien Sie doch nicht so ängstlich und investieren Sie, machen Sie und tun Sie, bleiben Sie jedoch auf dem Boden. Bei den Steuern wäre sicherlich etwas mehr Mut angebracht. Wenn wir diese Zahlen hier sehen, dann wird uns das ein paar Jahre wiederkehrend beglücken. Aber, wir müssen sicher vorsichtig sein, da gebe ich dem Stadtrat vollkommen recht. Nur, dann müssten wir auch bei den Ausgaben etwas vorsichtiger sein. Wir können nicht auf der einen Seite vorsichtig sein und auf der anderen Seite erlauben wir wiederkehrende Kosten, Mehrausgaben, die uns irgendwann knüppelhart treffen könnten. Wir wissen es ja nicht.

Deshalb bitte ich Sie, seien Sie dann im November 2025 beim Budget 2026 auch so mutig wie heute. Geben Sie den Leuten, denen es guttut, auch im Sinne einer Steuersenkung, etwas zurück, denn 72 Mio. Franken sind sehr viel Geld.

In diesem Sinne, ein tolles Ergebnis, bleiben Sie aber auf dem Boden und werden Sie nicht übermütig, überdenken Sie die wiederkehrenden Kosten, denn diese holen uns schneller ein, als dass es uns lieb ist.

DETAILBERATUNG

Die **Ratspräsidentin Angela Penkov (SP)** stellt fest, dass sich die Wortmeldungen zum Eintreten erschöpft haben. Ein Antrag auf Nicht-Eintreten ist nicht gestellt worden. **Somit ist Eintreten beschlossen.**

Bemerkungen der Ratspräsidentin zum weiteren Vorgehen:

Wir kommen zur Detailberatung.

Ich bitte den **1. Vizepräsidenten, Christoph Hak (GLP)**, die Vorlage des Stadtrats vom 24. März 2025: Vorlage des Stadtrats vom 25. März 2025: Bericht zur Jahresrechnung 2024, die Jahresrechnung 2024 sowie den Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 22. Mai 2025 seitenweise bis zu den Anträgen zu verlesen.

Der **1. Vizepräsident, Christoph Hak (GLP)**, verliest die Vorlage des Stadtrats vom 25. März 2025: Bericht zur Jahresrechnung 2024 die Seiten 1 bis 43 bis zu den Anträgen, die Jahresrechnung 2024 sowie den Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 22. Mai 2025 die Seiten 1 bis 2 bis zu den

Anträgen.

Jahresrechnung 2024

3 Jahresrechnung - Details zum Finanzbericht, Seite 85

3.1. Erfolgsrechnung - auf Stufe Konto, Seite 87 - 205

- 1 Behörden und Stimmberechtigte, Seite 87 - 91, *Keine Wortmeldungen.*
- 2 Präsidialreferat, Seite 91 - 97, *Keine Wortmeldungen.*
- 3 Finanzreferat, Seite 97 - 112, *Keine Wortmeldungen.*
- 4 Sozial- und Sicherheitsreferat, Seite 112 - 150, *Keine Wortmeldungen.*
- 5 Bildungsreferat, Seite 150 - 181, *Keine Wortmeldungen.*
- 6 Baureferat, Seite 181 - 205, *Keine Wortmeldungen.*

Wir fahren nun kapitelweise weiter und beginnen mit

3.2 Verpflichtungskreditkontrolle ER - abgeschlossene Kredite, Seite 206 - 211, *Keine Wortmeldungen.*

3.3 Verpflichtungskreditkontrolle ER - fortgeführte Kredite, Seite 212 - 226, *Keine Wortmeldungen.*

3.4 IR Verwaltungsvermögen - auf Stufe Konto, Seite 227 - 244, *Keine Wortmeldungen.*

3.5 Verpflichtungskreditkontrolle IR - abgeschlossene Kredite, Seite 245 - 254.

Seite 246, INV00512 Ebnatring 47, Massnahmen Abwärme durch Rechenzentrum KSD (Isolierung), Konto 5950.00 Investitionen Finanzvermögen, 120'000 Franken

Hansueli Scheck (SVP)

Wird diese Abwärme genutzt oder muss man das isolieren, weil es zu warm ist?

SR Daniel Preisig

Leider kann ich aus dem Stegreif nicht so genau sagen, worum es ging, denn Sie sehen, dass da gar keine Bewegung mehr ist auf diesem Konto. Wir werden die Antwort nachreichen.

3.6 Verpflichtungskreditkontrolle IR - fortgeführte Kredite, Seite 255 - 287, *Keine Wortmeldungen.*

4 Separatrechnungen, Seite 289

4.1 SH POWER - Städtische Werke Schaffhausen, Seite 290 - 437, *Keine Wortmeldungen.*

2 Jahresrechnung - Finanzbericht, Seite 5

2.1 Bilanz, Seite 6, *Keine Wortmeldungen.*

2.2a Erfolgsrechnung - Gestufter Erfolgsausweis, Seite 7, *Keine Wortmeldungen.*

2.2b Erfolgsrechnung - Artengliederung, Seite 8 - 10, *Keine Wortmeldungen.*

2.3 Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen, Seite 11, *Keine Wortmeldungen.*

2.4 Geldflussrechnung, Seite 12 - 13, *Keine Wortmeldungen.*

A1. Angewandtes Regelwerk, Grundsätze und Organisationseinheiten, Seite 14 - 17, *Keine Wortmeldungen.*

A2. Eigenkapitalnachweis, Seite 18, *Keine Wortmeldungen.*

- A3. Rückstellungsspiegel, Seite 19, *Keine Wortmeldungen*.
A4. Beteiligungsspiegel, Seite 20 - 22, *Keine Wortmeldungen*.
A5. Gewährleistungsspiegel/Eventualverpflichtungen, Seite 23, *Keine Wortmeldungen*.
A6. Anlagespiegel Verwaltungsvermögen, Seite 24 - 28, *Keine Wortmeldungen*.
A7. Anlagespiegel Finanzvermögen, Seite 29 - 30, *Keine Wortmeldungen*.
A8.1 Finanzkennzahlen erster Priorität, Seite 31, *Keine Wortmeldungen*.
A8.2 Finanzkennzahlen zweiter Priorität (1/2), Seite 32, *Keine Wortmeldungen*.
A8.3 Finanzkennzahlen zweiter Priorität (2/2), Seite 33 - 34, *Keine Wortmeldungen*.
A9. Rahmenkredit für Land- und Liegenschaftenkäufe, Seite 35, *Keine Wortmeldungen*.
A10. Kreditrechtliche Angaben - Nachtrags- und Exekutivkredite ER, Seite 36 - 80, *Keine Wortmeldungen*.
A11. Kreditrechtliche Angaben - Zusatz- und Exekutivkredite IR, Seite 81 - 83, *Keine Wortmeldungen*.
2.6 Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung, Seite 84, *Keine Wortmeldungen*.

Vorlage des Stadtrats vom 25. März 2025: Bericht zur Jahresrechnung 2024
Keine Wortmeldungen.

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 22. Mai 2025
Keine Wortmeldungen.

Beilage 1: Übersicht der Korrekturen und Änderungen
Keine Wortmeldungen.

ANTRÄGE

(Änderungen sind fett und kursiv)

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrates «Bericht zur Jahresrechnung 2024» der Einwohnergemeinde Schaffhausen vom 25. März 2025 **sowie vom Bericht und Antrag der GPK vom 22. Mai 2025**. Kein Gegenantrag, so beschlossen.
2. Die Jahresrechnung 2024 der Einwohnergemeinde Schaffhausen und die Jahresrechnungen 2024 der Städtischen Werke Schaffhausen (SH POWER) werden gemäss Art. 27 Abs. 1 lit. h der Stadtverfassung genehmigt.

Till Hardmeier (FDP)

Wie angetönt stelle ich hier einen Antrag. Wir möchten den Teil «... und die Jahresrechnungen 2024 der Städtischen Werke Schaffhausen (SH POWER) ...» streichen. Das Wort «werden» wird dann zu «wird» und somit heisst Antrag 2 wie folgt: «Die Jahresrechnung 2024 der Einwohnergemeinde Schaffhausen wird gemäss Art. 27 Abs. 1 lit. h der Stadtverfassung genehmigt.»

Stadtpräsident Peter Neukomm

Ich rate Ihnen, diesem Antrag nicht Folge zu leisten. Die falsche Behauptung, dass es keine rechtliche Grundlage für das Führen einer Separatrechnung mit Globalbudget im kantonalen Finanzhaushaltsgesetz (FHG) gebe, wird durch die dauernde Wiederholung nicht richtiger.

Die Zulässigkeit des Globalbudgets von SH POWER wurde unter dem neuen FHG fünf Jahre lang von diesem Rat, der Finanzkontrolle wie dem Kanton, als Oberaufsicht der Gemeinden, nie in Frage gestellt. Im Gegenteil: Das für die Gemeindeaufsicht zuständige Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Schaffhausen hat der Stadt Schaffhausen, und im Besonderen den Städtischen Werken SH POWER die Weiterführung einer Separatrechnung mit Globalbudget nach dem revidierten FHG mit Verfügung vom 28. September 2018 i.S.v. Art. 1 Abs. 4 FHG ausdrücklich erlaubt. Diese Verfügung ist nie aufgehoben worden und bis heute in Kraft.

Hingegen hat das Obergericht mit Beschluss vom 17. Dezember 2024 klargestellt, dass das «obiter dictum» des Regierungsrats in seinem Nichteintretensentscheid auf die Beschwerde der FDP vom 28. Mai 2024 keine Rechtswirkung entfaltet: *«Dem obiter dictum des Regierungsrats kommt keine präjudizielle Wirkung zu. Denn unnötige (d.h. nicht entscheidenderhebliche) rechtliche Ausführungen im Entscheid entfalten keine Bindungswirkung.»* Besten Dank.

Abstimmung (Nr. 1)

Antrag GPK: 27 Stimmen

Streichungsantrag Till Hardmeier (FDP): 4 Stimmen

Enthaltungen: 2 Stimmen

Der Streichungsantrag von Till Hardmeier (FDP) wird mit 27 : 4 Stimmen, bei 2 Enthaltungen, abgelehnt. Somit bleibt Antragsziffer 2 unverändert bestehen.

3. Die Veränderungen der Verpflichtungskredite im Jahr 2024 werden gemäss Verpflichtungskreditkontrolle (Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung) genehmigt. *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*
4. Der Grosse Stadtrat genehmigt die Bildung folgender neuer finanzpolitischer Reserven mit Rechnung 2024:
 - a. Teilvorfinanzierung «Rheinuferpromenade» (Konto 2940.08, städtischer Anteil von Projekten im Verwaltungsvermögen, Bedingungen gem. Kap. 3.3.1)
 - b. Teilvorfinanzierung «Neubau KSS Hallenbad» II (Konto 2940.09, Bedingungen gem. Kap. 3.3.1)
 - c. Teilvorfinanzierung «Kinderzentrum Geissberg» (Konto 2940.10, Bedingungen gem. Kap. 3.3.1)

Till Hardmeier (FDP)

Die Reservetöpfe sind unnötig. Wir haben das Eigenkapital und können über die Gewinnverwendung so entscheiden, wie wir wollen. Deshalb möchte ich Antrag 4 vollständig streichen.

SR Daniel Preisig

Die Reservenpolitik bleibt ein kontroverses Thema, ein Brennpunkt in der Schaffhauser Finanzpolitik. Der Stadtrat bleibt bei seiner Haltung, das wird Sie nicht erstaunen, und beantragt Ihnen auch die bewährte Reservenpolitik fortzuführen. Das ist nichts als logisch, denn wir haben schon Reserven gebildet.

Es geht bei den Antragziffern 4 und 5 um die Bildung von neuen Reserven und dann um die Äufnung der neuen Reserven und im Falle der Schwankungsreserven einer bestehenden Reserve. Warum macht das Sinn? Die Erhöhung der Reserve zum Ausgleich der Schwankungen im Unternehmenssteuerbereich ist sinnvoll und angesichts des Klumpenrisikos, das jetzt mit diesen noch höheren Unternehmenssteuern gestiegen ist, auch notwendig. Die anderen drei Reserven, die neuen Reserven, werden für Vorfinanzierungen von wichtigen Infrastrukturprojekten benötigt. Es handelt sich dabei um Generationenprojekte und darum machen die Reserven auch Sinn. Wir investieren heute überdurchschnittlich viel und wir bauen für die nächsten Generationen. Darum bitte ich Sie, diese zwei Antragsziffern unverändert zu belassen. Danke schön.

Severin Brüngger (FDP)

Die finanzpolitischen Reserven machen den Anschein, als würden wir etwas für die Zukunft sparen. Da müssen wir uns bewusst sein, dass das so nicht ist. Wir schaffen kein neues Geld und wir legen auch keines zur Seite. Beides geht ins Eigenkapital. Die 72 Mio. Franken gehen so oder so ins Eigenkapital. Mit den finanzpolitischen Reserven werden einfach die Jahresrechnungen etwas «frisirt», sie werden etwas intransparenter. Wir sehen auch in Zukunft nicht mehr, wie wir finanziell abschneiden Ende Jahr und das finden wir von der FDP/Die Mitte-Fraktion nicht gut. Ich gestehe dem Stadtrat zu, dass er in den Vorlagen transparent ausweist, wie das Ergebnis ohne diese finanzpolitischen Reserven aussehen würde. Für die Exekutive und für die Politiker sind Gewinne, die nicht in Töpfe eingespiessen werden, wie schwarze Löcher und sind dann weg und sie können nicht mehr ausgegeben werden. Wenn man die Gewinne in finanzpolitische Reserven einpackt, dann kann man die Jahresrechnungen entsprechend frisieren. Für eine Politik der tiefen Schulden ist das aber nicht förderlich. Danke für die Aufmerksamkeit.

Thomas Weber (SP)

Grossstadtrat Severin Brüngger (FDP) und ich haben diesen Podiumsdialog seit nunmehr drei bis vier Jahren und ich hoffe auch im nächsten Jahr noch. Wir von der SP/JUSO-Fraktion und auch ich persönlich sehen das gegenteilig. Es ist korrekt, Eigenkapital ist Eigenkapital und man kann diese Töpfe machen oder man kann sie nicht machen. Das ändert grundlegend nichts, weil wir jedes Jahr die Möglichkeit haben, an diesen herumzuschrauben oder sie aufzulösen, wenn uns danach ist oder wir zu anderen Lösungen kommen.

Man kann mit Recht sagen, diese Reservebildungen können das Bild einer Rechnung verfälschen, wenn man es nicht so transparent machen würde, wie das der Stadtrat macht. Einerseits ist das Ergebnis transparent ausgewiesen mit und ohne Reservebildung, andererseits ist auch dieser Effekt der Amortisationen oder Abschreibungen, die verzerrend sein könnten, wenn sie gegen die Reservetöpfe laufen. Dieses Risiko bei uns ist, so wie ich das richtig verstanden habe, ziemlich gebannt, weil diese Entnahmen und Einlagen erst ganz am Schluss passieren. Wenn

man die Budgets und Rechnungen anschaut, dann sieht man diese Abschreibungen auch der Projekte und sie sind brutto in der Rechnung und werden erst ganz am Schluss gegen die Reserven aufgelöst. D.h. die Transparenz ist gewährleistet und wir sind durchaus der Meinung, dass die Transparenz in diesem Fall sogar erhöht wird, auch gegenüber der Bevölkerung, weil nicht der Anschein erweckt wird, dass dieses ganze Eigenkapital sozusagen frei verwendbar ist, weil wir eben schon ganz genau wissen, dass wir einen Grossteil dieser Gelder in Projekte in den nächsten Jahren investieren werden und weil wir uns eben auch diesem Risiko bewusst sind.

Man kann auch den Vergleich zur Privatwirtschaft ziehen. Da werden in der Gewinnverwendung auch Reserven gebildet, weil man das muss und das macht bei den Unternehmenssteuern bei uns sicher Sinn und bei den vorausschauenden Investitionstätigkeiten, wo wir schon eine hohe Sicherheit haben, dass das kommt. So ist es sicherlich viel transparenter, wenn man es ausweist, anstatt, dass man suggeriert, man hätte ein enorm hohes Eigenkapital zur freien Verwendung, obwohl eigentlich ein grösserer Teil schon eingeplant ist. Deswegen bitte ich Sie, bei der Vorlage GPK/Stadtrat zu bleiben.

SR Daniel Preisig

Ich wollte noch auf den geschätzten Grossstadtrat Severin Brüngger (FDP) reagieren. Grossstadtrat Thomas Weber (SP) hat mir jedoch schon aus dem Herzen gesprochen und alles gut zusammengefasst. Ich möchte nochmals unterstreichen: Es hat nie jemand behauptet, dass mit finanzpolitischen Reserven neues Geld geschaffen wird. Aber, was wir schon tun können und was wir auch bewusst machen mit diesen finanzpolitischen Reserven, wir bilden unsere Investitionsstrategie ab. Sie haben gesehen, wir investieren in diesen Jahren überdurchschnittlich sehr viel und gleichzeitig liegt es uns am Herzen, dass wir mit diesen grossen Investitionen, die Abschreibungen produzieren werden in den Folgejahren, eben die Folgegenerationen nicht belasten. Das ist die Idee dieser Vorfinanzierungen und dafür dienen sie, für nicht mehr und für nicht weniger. Wir werden das auch in Zukunft genauso darstellen und auch transparent klar machen, was genau Entnahmen und was Einlagen in Reserven sind. Darum bitte ich Sie, bei den GPK-Anträgen zu bleiben. Danke.

Abstimmung (Abstimmung Nr. 2)

Antrag GPK: 28 Stimmen

Streichungsantrag Till Hardmeier (FDP): 5 Stimmen

Enthaltungen: 0 Stimmen

Der Streichungsantrag von Till Hardmeier (FDP) wird mit 28 : 5 Stimmen abgelehnt. Somit bleibt Antragsziffer 4 unverändert bestehen.

5. Der Grosse Stadtrat genehmigt die Äufnung folgender finanzpolitischer Reserven mit Rechnung 2024:
 - a. Teilvorfinanzierung «Rheinuferpromenade» (Konto 2940.08): 15.0 Mio. Franken
 - b. Teilvorfinanzierung «Neubau KSS Hallenbad» II (Konto 2940.09): 18.0 Mio. Franken
 - c. Teilvorfinanzierung «Kinderzentrum Geissberg» (Konto 2940.10): 6.0 Mio. Franken
 - d. Schwankungsreserven für Unternehmenssteuern (Konto 2940.07): Zweitein-

lage 30.0 Mio. Franken
Kein Gegenantrag, so beschlossen.

SCHLUSSABSTIMMUNG (ABSTIMMUNG NR. 3)

Der Grosse Stadtrat heisst die Vorlage des Stadtrats vom 25. März 2024 betreffend den Bericht zur Jahresrechnung 2024 sowie den Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 22. Mai 2025 in der **Schlussabstimmung mit 29 : 0 Stimmen, bei 4 Enthaltungen**, gut.

Das Geschäft ist erledigt.

Geschäfts- und Verwaltungsbericht 2024 des Stadtrats

Ratspräsidentin Angela Penkov (SP)

Gemäss Art. 27 Abs. 1 lit. h der Stadtverfassung ist es Aufgabe des Grossen Stadtrats, die Jahresrechnung und allfällige Separatrechnungen sowie den **Geschäftsbericht des Stadtrats** zu genehmigen.

Der Geschäfts- und Verwaltungsbericht 2024 wird zur Diskussion gestellt. Sobald sich die Wortmeldungen erschöpft haben, wird über die Genehmigung abgestimmt.

Jahresbericht des Stadtrats 2024, Seiten 1 – 27:

Jahresbericht Seite 21

Stephan Schlatter (FDP)

Hier wird der Bezug des Stadthauses als voller Erfolg dargestellt. Nach einigen Monaten nach Nutzung des neuen Stadthauses muss aber festgestellt werden, dass das Stadthaus kaum zu erreichen ist und die Behörden heute schlechter zu erreichen sind als früher. Früher konnte man z.B. beim Bauamt Informationen abholen. Das ist heute nicht mehr möglich und die Mitarbeitenden werden teilweise im Hause nicht gefunden. Ist das dem Stadtrat bewusst und was möchte er dagegen tun?

Stadtpräsident Peter Neukomm

Das höre ich hier so zu ersten Mal. Ich kann mir das nicht vorstellen. Unsere Öffnungszeiten wurden nicht verkürzt, sondern verlängert. Dass die Leute im Stadthaus nicht gefunden werden, das kann ich mir nicht vorstellen, weil der Empfang weiss, wer wo sitzt. Solche Reklamationen sind noch nicht bis zu mir vorgedrungen, aber vielleicht hat die Baureferentin schon davon gehört.

SR Katrin Bernath

Das Bauamt findet man nicht, weil es dieses nicht gibt. Wenn man zur Baupolizei möchte, zum Hochbauamt oder zum Baureferat, dann kann man sich gerne beim Empfang oder telefonisch melden. Es ist etwas anders. Früher konnte man bei der Baupolizei einfach ins Büro laufen und jetzt muss man sich beim Empfang anmelden. Es ist so, dass wir jetzt andere Bedingungen haben. Das hat mit der Sicherheit zu tun,

die wir im neuen Stadthaus haben, aber die Verfügbarkeit ist gegeben. Wir empfehlen sowieso allen, dass Sie einen Termin vereinbaren, wenn Sie Auskünfte möchten bei der Baupolizei, dann ist sicher der oder die zuständige Mitarbeitende vor Ort, damit man Auskünfte erhalten kann.

Verwaltungsbericht 2024, Seite 1 – 66:

Verwaltungsbericht Seite 35

Nicole Herren (FDP)

Hier steht beim Punkt Rhybadi, dass keine Kontrolle mehr über die Anzahl verkaufter Eintritte stattfinden kann. Ich finde das sehr befremdlich. Ich weiss nicht, wie ich mir das vorstellen soll. Kann man jetzt gratis in die Rhybadi, wird nichts mehr abgeliefert an die Stadt? Ich finde diesen Text etwas speziell.

SR Marco Planas

Wir klären das gerne ab und liefern die Antwort nach.

Verwaltungsbericht Seite 17

Stephan Schlatter (FDP)

Hier wird von einer Machbarkeitsstudie für die Trotte Buchthalerstrasse berichtet. Was möchte man da tun und was sagt diese Studie aus?

SR Daniel Preisig

Sie wissen vielleicht, wir haben an der Buchthalerstrasse ein altes Gebäude, die sogenannte Trotte. Diese steht seit längerer Zeit leer. Darin ist eine grosse Traubenpresse und der Stadtrat hat sich Gedanken gemacht, was wir mit diesem leerstehenden brachliegenden Gebäude machen können und dazu gab es diese Machbarkeitsstudie. Die Resultate dazu werden Sie voraussichtlich im Rahmen des Budgets 2026 präsentiert bekommen.

Noch eine Antwort zur Frage vorhin, zur Rhybadi. Da steht, dass wir im Gegensatz zu den vergangenen Jahren keine Auskunft mehr geben können zu den verkauften Eintritten. Der Grund dafür liegt darin, dass wir den Pachtvertrag mit der Rhybadi GmbH derart angepasst haben, dass die Eintritte nicht mehr an die Stadt gehen, sondern beim Pächter verbleiben. D.h. der Sportkoordinator, der das betreut, müsste die Information bei der Rhybadi GmbH abholen. Das ist der Grund. Es steht hier vielleicht etwas missverständlich. Ich hoffe die Frage ist damit beantwortet.

Verwaltungsbericht Seite 51

Stephan Schlatter (FDP)

Hier ist mir aufgefallen, dass die Stadtbildkommission sich um die Spitäler, das Belair und die BBC Arena gekümmert hat. Ist das die Aufgabe der Stadtbildkommission?

SR Katrin Bernath

Gemäss Pflichtenheft und allen gesetzlichen Grundlagen, die ich bei der Diskussion des Vorstosses von Stephan Schlatter (FDP) sehr ausführlich erläutert habe, gehört

das zur Aufgabe der Stadtbildkommission, weil es um Projekt geht, die sehr prägend sind für das Stadtbild.

SCHLUSSABSTIMMUNG (ABSTIMMUNG NR. 4)

Der Grosse Stadtrat genehmigt den Geschäfts- und Verwaltungsbericht 2024 in der **Schlussabstimmung mit 33 : 0 Stimmen.**

Das Geschäft ist erledigt.

Traktandum 2 Tätigkeitsbericht 2024 des Vertreters des Grossen Stadtrats im Regionalen Naturpark

Ratspräsidentin Angela Penkov (SP)

Der Bericht unseres Vertreters im Naturpark Schaffhausen, Grossstadtrat Stephan Schlatter (FDP), ist Ihnen vorgängig zugestellt worden. Der öffentliche Tätigkeitsbericht kann auf der Homepage des Naturparks eingesehen werden.

Bericht zum Regionalen Naturpark Schaffhausen für das Jahr 2024

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Trägerverein Naturpark umfasste am 31.12.2024 wie bisher 15 Gemeinden und 213 Einzelmitglieder oder Organisationen. (-3)

Der Vorstand umfasst 24 Mitglieder mit Hans Rudolf Meier als Präsident.

Der Vorstand, die Geschäftsprüfungskommission (GPK) und die Labelkommission leisten ihre Arbeit ehrenamtlich.

Die Geschäftsstelle umfasste per 31.12.2024 für den Naturpark 710% Stellenprozente unverändert zum Vorjahr, 565% für den Naturpark und den Rest für Mandate.

Im Jahr 2024 hat auch die erste Auszubildende erfolgreich die Lehre als Kauffrau EFZ abgeschlossen.

Im Jahr 2024 wurden wiederum eine Vielzahl an Projekten umgesetzt. Die komplette Liste findet man auf der Homepage des regionalen Naturparks.

Insbesondere war der Verein aktiv in folgenden Bereichen:

Wirtschaft und Tourismus

Die Fachstelle «Landschaft&Wein» (seit über 5 Jahren in Betrieb) war sehr aktiv und konnte 142 Führungen durchführen.

Der Randenbus war an 36 Betriebstagen unterwegs und konnte über 1'493 Gäste

befördern.

Der Reiat ging mit der Schatzsuche Savurando in das zweite Jahr und konnte 295 Buchungen absolvieren.

Ein Highlight im Jahr war für den Naturpark die Wieder-Eröffnung des Gipsbergwerks Schleithelm.

Neu kam das Projekt RheinWelten hinzu. Ein Angebot entlang des ganzen Rheins von der Quelle bis zur Mündung. Zusammen mit Schaffhauserland Tourismus will der Naturpark unsere Region damit bei E-Bike Fahrern noch bekannter machen.

Landwirtschafts-Projekte

Es geht weiter auf dem eingeschlagenen Weg. Per Ende 2024 waren 191 Produkte mit dem nationalen Produktlabel ausgezeichnet. Zusätzlich zum nationalen Label hat der Naturpark 40 Lebensmittel mit dem regionalen Naturparklabel ausgezeichnet. Zertifizierte Naturpark Produkte sind bei Naturpark-Wirten und in Naturpark-Hotels zu finden. Ausserdem bieten 64 Verkaufsstellen im Kanton Schaffhausen Naturpark Produkte an.

Gewerbe & Gastronomie

Der Naturpark zählte 2024 14 Partnerbetriebe in der Gastronomie und 5 Naturpark-Hotels.

Im Bereich Handwerk und Naturparkmöbel sind 26 Möbelstücke und Handwerksprodukte ausgezeichnet.

«Schaffhauser Haus» → die Projekte «Wagen-Areal» und «Ortsmuseum Beringen» sowie «Produktionsgebäude des Weinguts Gysel 175 in Wilchingen» sowie ein privates Sanierungsprojekt in Schaffhausen haben die Absichtserklärung unterzeichnet, die Projekte zusammen mit dem Werkraum Schaffhausen zu erstellen.

Handlungsfeld Natur

Insgesamt wurde auf 10 ha die Förderung von Zielarten und prioritärer Lebensräume aufgewertet.

Weiter wurde die Pflege von Bohnerzgruben für Amphibien gepflegt. Auf 41 ha wurden Neophyten bekämpft, besonders Goldruten und einjähriges Berufkraut und es wurden Herbstzeitlosen aus Futterwiesen entfernt.

Bei der Kulturlandpflege gab es wieder 14 Firmeneinsätze mit 234 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Dadurch konnten 49 ha Fläche aufgewertet werden.

Der Obstbaumschnittkurs auf dem Griesbach wurde erstmals in zweifacher Ausführung durchgeführt und hatte 38 Teilnehmer.

Bildung und Kultur

1'400 Schülerinnen und Schüler nahmen an 59 Naturpark Aktivitäten teil. Es gab «clean up» Aktionen rund um Schulen. Die Kinder waren aktiv zum Beispiel bei Arbeitseinsätzen, Exkursionen, Wanderungen und Betriebsbesichtigungen.

Die neu gegründete Privatschule BBSH in Thayngen nahm eine Partnerschaft mit dem

Naturpark auf und bewarb sich um die Anerkennung als Naturparkschule.

Besonders Highlight war hier die Durchführung der Expedition Wutach im April, bei der 80 Kinder gemeinsam mit dem Forst Schleithelm und dem Naturpark Südschwarzwald Naturerlebnisse sammeln konnten.

Für die Lehrkräfte gab es Austauschtreffen. Im Mai trafen sich 21 Lehrkräfte zur Veranstaltung «Draussen unterrichten im Siedlungsraum». Auch weitere Themen wie «Vögel ums Schulhaus» wurden bearbeitet.

Vom 1. bis 3. März 2024 wurden die Naturfilmtage durchgeführt und 19 verschiedene Filme gezeigt.

Schlussbemerkung: Ich empfehle dem Grossen Stadtrat das Mandat eines Vertreters des Grossen Stadtrats beim Regionalen Naturpark Schaffhausen aufzugeben. Den Bericht kann jedermann selber lesen und der Vertreter hat keinerlei Handlungsbefugnis oder andere Kompetenzen. Es ist ein Aufwand, den wir uns sparen können.

Schaffhausen 23. März 2025

Der Vertreter des Grossen Stadtrats
im Regionalen Naturpark Schaffhausen für 2024

Stephan Schlatter
Grossstadtrat FDP

Ratspräsidentin Angela Penkov (SP)

Wird dazu Diskussion verlangt?

Stephan Schlatter (FDP)

Ich hoffe, Sie haben den Bericht gelesen und den letzten Satz gelesen. Hier empfehle ich dem Grossen Stadtrat, das Mandat des Vertreters des Grossen Stadtrats im Regionalen Naturpark Schaffhausen aufzugeben. Ich habe das jetzt vier Jahre gemacht und Ihnen jeweils Bericht erstattet. Der Naturpark selber publiziert einen viel ausführlicheren Bericht und ich finde es einigermaßen sinnlos, dass wir hier nochmals einen Bericht produzieren zu Händen des Grossen Stadtrats. Ich möchte aber auch nicht Hansueli Scheck (SVP) dieses ehrenvolle Amt irgendwie vermiesen. Ich will auch keinen Antrag stellen. Ich möchte nur, dass Sie vielleicht einmal darüber nachdenken, wie wir in Zukunft damit umgehen.

Hansueli Scheck (SVP)

Der Grosse Stadtrat hat mich ehrenvoll in dieses Amt gewählt, stillschweigend. Ich habe mich etwas schlau gemacht, was die Aufgabe des Vertreters des Grossen Stadtrats im Regionalen Naturpark ist. Ich wurde leider nicht sehr schlau und es konnte mir niemand genau sagen, was meine Aufgabe ist, ausser einmal pro Jahr einen Jahresbericht zu schreiben und diesen hier vorzulegen. Der offizieller Vertreter der Stadt Schaffhausen ist Florian Brack von Grün SH, er vertritt die Stadt vom Stadtrat aus und ich bin als Vertreter des Grossen Stadtrats dabei und kann zuschauen, was passiert. Dieser Job ist nicht sehr attraktiv, aber ich denke, ich werde das jetzt ausüben

und schauen, wie sich das entwickelt. Vielleicht gibt es plötzlich die Möglichkeit für mehr Mitsprache. Das wäre meine Idee und ich hoffe, der Grosse Stadtrat kann das so akzeptieren.

Urs Tanner (PUSH)

Walter Hotz (SVP) ist nicht mehr in diesem Rat. Sie erinnern sich, dass diese Beitragszahlungen sehr umstritten waren und überhaupt die Teilnahme der Stadt Schaffhausen. Das wurde damals als Kompromiss so gehandelt und ich glaube man könnte den Vertreter des Grossen Stadtrats im Regionalen Naturpark sicherlich entlasten, dass er den ausführlichen Bericht nimmt, diesen kopiert und an uns verteilt. So wäre der Vertreter etwas entlastet.

Zu diesem Traktandum gibt es keine Abstimmung, da der Bericht lediglich zur Kenntnis zu nehmen ist.

Das Geschäft ist somit erledigt.

Traktandum 3 Tätigkeitsbericht 2024 des Vertreters des Grossen Stadtrats im Etawatt Verwaltungsrat

Ratspräsidentin Angela Penkov (SP)

Der Bericht unseres Vertreters im Etawatt Verwaltungsrat, Alt-Grossstadtrat Dr. Bernhard Egli (GLP), ist Ihnen vorgängig zugestellt worden.

Tätigkeitsbericht 2024 des Vertreters des Grossen Stadtrates im Etawatt-Verwaltungsrat zum Etawatt- Bericht 2024 zuhanden des Grossen Stadtrates

Einleitung

Der Vertreter des Grossen Stadtrates (GSR) im VR der Etawatt AG ist seit 02.03.2017 Bernhard Egli, mit den Bestätigungswahlen an den GV vom 12.04.2021 und vom 12.04.2023. Seine Tätigkeit endete mit der Generalversammlung der Etawatt AG am 29.4.2025.

Berichte

- Etawatt-Geschäftsbericht vom 14. März 2025: Dieser Etawatt-interne umfassende Bericht von 22 Seiten ist der offizielle, vollständige und testierte Bericht, welcher am Sitz der Etawatt AG für die Aktionäre zur Einsicht aufliegt. Dieser komplette Geschäftsbericht kann nicht veröffentlicht werden, weil er Geschäftsgeheimnisse enthält.
- Etawatt-Tätigkeitsbericht vom 14. März 2025: Zusätzlich zum Geschäftsbericht wird von der Etawatt AG ein Tätigkeitsbericht in gekürzter Fassung mit 11 Seiten erstellt, zur Weitergabe an das Parlament.
- Tätigkeitsbericht 2024 des Vertreters des GSR im Etawatt-Verwaltungsrat vom 13.5.2025 zum Etawatt-Bericht zuhanden des GSR zusammen mit dem Etawatt-Tätigkeitsbericht 2024.

6 Sitzungen mit Schwerpunkten

(neben den laufenden Geschäften)

26. GV2024	23.04.2024	Im Restaurant Kronenhof Schaffhausen
		Vorgängig Besichtigung des Wärmeverbundes Stadthausgeviert
VR-Sitzung186	30.05.2024	Wärmezentrale Kantonsspital, Status Projekte, Aktienbewertung
VR-Sitzung187	05.09.2024	VR-Reporting 2. Quartal, Status Projekte, Wirtschaftlichkeit Wärmeverbünde
VR-Sitzung188	20.11.2024	Strategische Ausrichtung, Eignerstrategie, Finanzierungsmodelle
VR-Sitzung189	12.12.2024	Lohnrunde 2025, Budget 2025, Riskmanagement, Eignerstrategie
VR-Sitzung190	13.03.2025	Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2024 der Etawatt AG und Jahresrechnung 2024 der F+S Feuerungssysteme GmbH, Vorbereitung GV, Status Projekte
VR-Sitzung191	29.04.2025	Vorbesprechung 27. GV, Vorstellung von neuer Kandidatin und Kandidat für den Verwaltungsrat
27. GV2025	29.04.2025	im Restaurant Schönbühl, vorgängig Besichtigung der Heizzentrale Ebnet West Schaffhausen

Themen 2024**Jahresergebnis**

Dominiert wird das Geschäftsfeld der Etawatt immer stärker durch die grosse Nachfrage nach Wärmeverbundlösungen mit der Frage nach der Finanzierung der einzelnen Projekte. Die Energiepreisentwicklung hat sich weiter stabilisiert. Das schlechte Sonnenjahr 2024 belastete die Erträge der Fotovoltaik-Erträge der Etawatt AG.

- Die neuen Wärmeverbünde Stadthausgeviert und Nordstrasse gingen Ende 2023 in Betrieb und lieferten 2024 ein erstes volles Betriebsjahr.
- Im Jahr 2024 resultiert ein geringerer Unternehmensgewinn in Höhe von CHF 72'363.00. Dank dem hohen Vortrag 2023 auf die Rechnung 2024 kann wiederum eine stabile Dividende in Höhe von CHF 250'320 (3.5% auf dem Aktienkapital in Höhe von CHF 7'152'000.00) ausbezahlt werden. Daraus ergibt sich ein Gewinnvortrag auf die neue Rechnung in Höhe von CHF 59'331.00.

Verwaltungsrat und Personelles

Mit dem Rücktritt des Vertreters des Grossen Stadtrates Bernhard Egli nach acht Jahren wurde an der GV vom 29.04.2025 Annalisa Job gewählt sowie zur mittelfristigen Neubesetzung des Verwaltungsratspräsidiums Felix P. Meier.

Die Etawatt AG beschäftigt am Stichtag 31.12.2024 neun Mitarbeitende, umgerechnet in Vollzeitstellen 760 Stellenprozenten, zuzüglich eines Lernenden.

Geschäftsmodell Wärmeverbünde

Die Etawatt AG hat bereits diverse Wärmeverbünden realisiert; auf dem Stadtgebiet auch in Kooperation mit SH Power, ausserhalb der Stadt Schaffhausen in Kooperation mit verschiedenen Gemeinden. Beispiele: Stadthausgeviert Schaffhausen, ~~WV Altstadt Nord (seit Ende 2024)~~ → **Korrektur gemäss Stadtpräsident Peter Neukomm vom 3. Juni 2025**, Gewerbegebiet Ebnet, Nordstrasse Schaffhausen, WV Dörflingen (mit Erweiterung), WV Hallau- Nord/-Ost/-West. Im Moment sind viele Projekte in der Stadt Schaffhausen in der Angebots- oder in der Realisierungsphase. Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2025 ist erfreulich und die Projektliste bereits sehr gut gefüllt, unter anderem auch mit sehr grossen Projekten wie z.B. der Wärme- und Kälteversorgung der Spitäler Schaffhausen.

Finanzierungsstrategie

Der VR hat sich angesichts der steigenden Nachfrage nach Energiecontracting und Wärmeverbünden nach 2023 auch 2024 intensiv mit Finanzierungsfragen beschäftigt. Dazu gehören mögliche Kreditrahmenerhöhungen oder projektbezogene Public Private Partnership (PPP)-Kooperationen. PPP-Beispiele der EKT Thurgau wurden präsentiert und diskutiert. Die Konkretisierung wird der VR 2025 weiterführen.

Generalversammlung der Etawatt AG 29.04.2025

Die 27. GV der Aktionäre der Etawatt AG hat am 29.04.2025 im Restaurant Schönbühl stattgefunden. Vorgängig wurde eine Besichtigung der Heizzentrale Ebnet West Schaffhausen durchgeführt. Geschäftsbericht und Jahresrechnung, die Zuwahlen in den VR und die Gewinnverwendung gemäss Antrag des VR wurden genehmigt. Beschlossen wurde eine Dividendenausschüttung von 3.5% wie in den vergangenen Jahren.

Bernhard Egli,
Vertreter des GSR im Verwaltungsrat der Etawatt AG

Ratspräsidentin Angela Penkov (SP)

Wird dazu Diskussion verlangt?

Stadtpräsident Peter Neukomm

Es hat sich im Bericht ein kleiner Fehler eingeschlichen, den ich zu korrigieren habe. Es geht um die Seite 2, Geschäftsmodell Wärmeverbünde. Auf der dritten Linie finden Sie unter Beispiele den WV Altstadt Nord und das ist falsch. Beim WV Altstadt Nord hat die Etawatt AG keine Rolle gespielt. Vermutlich war das eine Verwechslung. Wenn schon, dann müsste hier Froebelgarten stehen, vermutlich wurde das mit Nordstrasse verwechselt. Das sollte im Bericht gestrichen werden. Das zu Ihrer Kenntnisnahme.

Zu diesem Traktandum gibt es keine Abstimmung, da der Bericht lediglich zur Kenntnis zu nehmen ist.

Das Geschäft ist somit erledigt.

Traktandum 4 Vorlage des Stadtrats vom 5. November 2024: Botschaft zur «Volksinitiative für eine verbindliche Verkehrsentslastung in Wohngebieten (Entlastungsinitiative)»

Matthias Frick (SP)

**Bericht aus der
Baufachkommission**

Ich berichte Ihnen hier von den Beratungen über die «Volksinitiative für eine verbindliche Verkehrsentslastung in Wohngebieten (Entlastungsinitiative)» in der Baufachkommission.

Der Baufachkommission wurde das Geschäft am 21. Januar dieses Jahres zugewiesen, also zwei Tage, nachdem die Beratung in diesem Parlament laut Gesetz hätte stattfinden sollen.

Die Baufachkommission hat sich dazu entschieden, das Geschäft gemäss dem üblichen Verfahren zu beraten. Das heisst, sich an der ersten Sitzung die Vorlage vorstellen zu lassen und allfällige Fragen bereits zu stellen. Danach die Beratung abubrechen und die Diskussion in den Fraktionen abzuwarten, um an der Folgesitzung auf die Vorlage einzutreten und sie durchzuberaten.

Das haben wir exakt so gemacht. Einen Überblick über den Beratungsinhalt finden Sie im Kommissionsbericht.

Die Stellungnahmen während der Beratung verliefen erwartungsgemäss entlang der bekannten politischen Gräben.

Während die eine Seite argumentierte, die Initiative sei unnötig, erst recht, seit der Ablehnung von Step23 im vergangenen November durch das Schweizer Stimmvolk, verwies die andere Seite darauf, dass die Initiative auch für künftige Nationalstrassenprojekte nötig sei, damit flankierende Massnahmen gleichzeitig mit dem Nationalstrassenbau umgesetzt werden. Zudem solle dem Stadtrat generell der Auftrag erteilt werden, sich gegen Mehrverkehr auf dem lokalen Strassennetz aufgrund von Nationalstrassenprojekten zu wehren.

Seitens der Kritiker der Initiative wurde angeführt, dass das ganze Kapitel 4 in der Vorlage des Stadtrats zum Ausbau der Nationalstrasse A4 auf Stadtschaffhauser Grund Makulatur sei. Dem wurde mit Hinweis auf die damals bereits eingereichte und inzwischen überwiesene Motion auf eine Standesinitiative zur Realisierung des Nationalstrassenausbaus in Schaffhausen trotz Ablehnung durch das Schweizer Volks widersprochen.

Stadträtin Dr. Katrin Bernath hielt fest, dass der Stadtrat bei seinen Diskussionen sowieso nicht davon ausgegangen sei, dass diese Initiative noch direkte Auswirkungen auf das mit dem Step23 abgelehnte Projekt gehabt hätte, da dieses schon sehr weit fortgeschritten war, inklusive der flankierenden Massnahmen. Vielmehr habe man die Initiative als Grundsatz für zukünftige Projekte verstanden.

Eine Kommissionsminderheit stellte den Antrag, dem Stimmvolk die Initiative mit Antrag auf Ablehnung zu unterbreiten.

Die Baufachkommission hat in ihrer Schlussabstimmung die Anträge des Stadtrats unverändert übernommen und empfiehlt Ihnen mit 4 : 2 Stimmen, bei einer Enthaltung, die Entlastungsinitiative mit Empfehlung auf Annahme zur Abstimmung zu bringen.

Matthias Frick (SP)**SP/JUSO-Fraktionserklärung**

Die SP/JUSO-Fraktion schliesst sich den Anträgen der Kommission an und unterstützt die Empfehlung an das Stimmvolk, der Initiative zuzustimmen. Besten Dank.

Nicole Herren (FDP)**FDP/Die Mitte-Fraktionserklärung**

Gerne gebe ich Ihnen die Fraktionsmeinung der FDP/Die Mitte zur Entlastungsinitiative bekannt.

Bekanntlich wurde am 24. November 2024 der Bau der 2. Röhre beim Fäsenstaubtunnel durch die Schaffhauser Stimmbevölkerung angenommen, leider wurde aber gesamtschweizerisch der «Ausbauschritt 2023 der Nationalstrassen» mit sechs Projekten abgelehnt. Die betroffenen Regionen haben aber zum Teil deutlich Ja zum jeweiligen Ausbau gesagt.

Auch der Kanton Schaffhausen hat deutlich Ja gesagt zum Ausbau. Die Initianten haben aber mit einem gesamtschweizerischen Ja gerechnet und deshalb die vorliegende Initiative eingereicht.

Da das Projekt in seiner damaligen Form heute so nicht umgesetzt werden wird, war für unsere Fraktion klar, dass die Initiative nun nicht mehr nötig ist. Es ist auch nicht vorherzusehen, wie ein allfälliges neues Projekt aussehen wird. Deshalb sind grosse Teile der Vorlage des Stadtrats, die ja vor der Abstimmung vom November 2024 ausgearbeitet wurde, heute nicht mehr relevant.

Die Initianten sahen dies aber nicht so und die Initiative wurde nicht zurückgezogen, weshalb sie nun so vor das Stimmvolk kommt.

Nun aber zur Vorlage: Es ist bereits heute so, dass der Stadtrat für die Quartiere eine möglichst gut verträgliche Lösung in Bezug auf die Verkehrsführung zu gewährleisten hat. Dies geht aus den Regelungen des GVK 2020 und dem Agglomerationsprogramm deutlich hervor. Deshalb decken sich die im Initiativtext formulierten Ziele weitgehend mit den bereits bestehenden Zielen und Strategien der Stadt Schaffhausen. Und genau deshalb war und ist für unsere Fraktion die Initiative überflüssig.

Bei geplanten Nationalstrassen geschieht die Umsetzung der flankierenden Massnahmen in enger Zusammenarbeit mit dem ASTRA und dem Kanton. Die Stadt hat dabei einen relativ kleinen Spielraum. Und der Stadtrat ist schon heute dazu angehalten, ein Verkehrskonzept für alle Verkehrsteilnehmenden anzubieten.

Dies bedeutet allerdings nicht, dass die flankierenden Massnahmen dem Langsamverkehr vorzuziehen sind, sondern den Verkehrsfluss aller Verkehrsteilnehmenden so zu lenken, dass ein geordnetes Neben- und Miteinander gewährleistet ist.

Das heisst auch, dass Strassen für den motorisierten Individualverkehr ausgebaut werden können oder sollen, damit der Langsamverkehr und der öffentliche Verkehr

mehr Platz erhalten.

Wichtig ist für uns deshalb, dass der Verkehr sinnvoll geleitet wird und ein verträgliches Miteinander entsteht. Er soll flächeneffizienter, sicherer und umweltverträglich sein. Es bringt nichts, die einen Verkehrsteilnehmenden oder Quartierbewohnende gegen die anderen auszuspielen.

Zudem ist die Initiative nur umsetzbar, wenn die Forderung «Mehrverkehr verhindern» nicht auf einzelne Strassenabschnitte oder Quartiere bezogen ist, sondern auf das ganze städtische Strassennetz. Deshalb kann es durchaus sein, dass einzelne Strassen stärker belastet werden, andere hingegen entlastet werden.

Die Initiative ist, wie bereits erwähnt, unserer Meinung nach überflüssig. Der Stadtrat ist bereits dazu angehalten, die übergeordneten Ziele der Stadt Schaffhausen in Bezug auf die Entwicklung des städtischen Verkehrssystems und der Siedlungsentwicklung für alle Verkehrsteilnehmenden bestmöglich umzusetzen.

Deshalb empfehlen wir die Initiative der Stimmbevölkerung zur Ablehnung zu unterbreiten. Wir werden uns bei den Anträgen noch einmal einbringen. Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Simon Furter (EVP)

**GLP/Grüne/Junge Grüne/EVP-
Fraktionserklärung**

Es freut mich, Ihnen die Meinung der GLP/Grüne/Junge Grüne/EVP-Fraktion mitzuteilen.

Wie der Stadtrat in seiner Vorlage festhält, stimmen die Grundsätze der Entlastungsinitiative mit den verkehrspolitischen Zielen der Stadt Schaffhausen überein. Das ist für uns relevant.

Die allgemein formulierte Initiative bleibt auch nach der Ablehnung des Autobahnausbaus durch die Schweizer Stimmbevölkerung aktuell. Denn für unsere Fraktion ist klar, dass die Stadt Schaffhausen früher oder später wieder von einem Nationalstrassenprojekt betroffen sein wird. Für einen solchen Fall ist und bleibt der Schutz der Quartierbevölkerung vor Mehrverkehr und Lärmbelastung zentral.

Wir sollten auch aus den Erfahrungen mit anderen Projekten lernen. Beim Ende 2019 eröffneten Galgenbuckeltunnel warten noch immer etliche flankierende Massnahmen in der Gemeinde Neuhausen auf ihre Umsetzung. Ohne diese kommt die der Bevölkerung versprochene Verlagerung des Verkehrs durch den Tunnel nicht wie gewünscht zum Tragen. Das ist stossend und sollte in der Stadt Schaffhausen bei einem vergleichbaren, nationalen Strassenbauprojekt nicht passieren.

Daher erachtet unsere Fraktion die Initiative als Handlungsanweisung für unseren Stadtrat als sinnvoll. Auch wenn sich die Stadtregierung bei Verkehrsprojekten schon heute für die Anliegen der Stadtbevölkerung einsetzt, erhält diese Aufgabe mit einer Leitplanke auf Ebene der Stadtverfassung noch mehr Gewicht und vor allem auch Verbindlichkeit.

Unsere Fraktion befürwortet die Entlastungsinitiative und empfiehlt diese auch der Stimmbevölkerung zur Annahme. Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Sandra Schöpfer (EDU)**SVP/EDU-Fraktionserklärung**

Es freut mich, Ihnen die Fraktionsmeinung der SVP und EDU zur Vorlage des Stadtrats vom 5. November 2024: Botschaft zur «Volksinitiative für eine verbindliche Verkehrs-entlastung in Wohngebieten (Entlastungsinitiative)» vorzutragen.

Zuerst möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen der Baufachkommission danken für die angeregten Diskussionen, Matthias Frick (SP) für die Leitung der Sitzungen sowie Sandra Ehrat für die detaillierte Protokollführung. Ein weiterer Dank gehört der Baureferentin Frau Dr. Katrin Bernath und Rolf Armbruster, Abteilungsleiter Verkehr und Infrastruktur von Tiefbau Schaffhausen. Sie haben uns die Vorlage vorgestellt und all unsere Fragen beantwortet.

Unsere Fraktion hat diese Vorlage gründlich studiert und diskutiert und wir haben unsere Fragen und Ansichten in die zweite Sitzung der Baufachkommission einfließen lassen.

Die Initiative fordert einen neuen Artikel in der Stadtverfassung mit der Aufforderung, dass sich der Stadtrat mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln dafür einsetzt, dass kein Mehrverkehr durch den Nationalstrassenbau auf den lokalen Strassen entsteht. Und er sorgt möglichst frühzeitig für die Umsetzung der flankierenden Massnahmen.

Aus der Vorlage des Stadtrats können wir entnehmen, dass die Grundsätze der Initiative schon heute den verkehrspolitischen Zielen der Stadt Schaffhausen entsprechen. Dazu finden wir Ansätze und Ausbauprojekte im städtische Gesamtverkehrskonzept 2020 und in den Agglomerationsprogrammen.

Aus unserer Sicht braucht es keinen neuen Artikel in der Stadtverfassung. Die Stadt handelt schon heute entsprechend der Forderung der Initiative und es gäbe durch die Initiative keine Praxisänderung, wie uns die Baureferentin in der Kommission erklärte.

Die Initiative fordert einen frühzeitigen Ausbau der flankierenden Massnahmen. Da stehen wir kritisch gegenüber. Erst, wenn das Projekt der übergeordneten Nationalstrasse vorliegt, können die untergeordneten flankierenden Massnahmen richtig geplant und darauf abgestimmt werden.

Zu einer möglichst flüssigen Realisierung des Nationalstrassenprojekts ist es wichtig, dass die Ausbauschritte mit den flankierenden Massnahmen gut abgestimmt sind und sich nicht gegenseitig behindern. Zum Beispiel bei der provisorischen Linienführung oder allenfalls für Verkehrsumleitungen während den Bauphasen. Eine vorzeitige Realisierung der flankierenden Massnahmen mit Strassenverengungen und Temporeduktionen können den Bau des Nationalstrassenprojektes aufhalten und die Bauzeit unnötig verlängern oder unnötigen Verkehr und Staus durch die Stadt verursachen.

Und noch zuletzt zu den Kosten der flankierenden Massnahmen. Die Kosten für die Massnahmen, die in engem Zusammenhang mit einem Nationalstrassenprojekt entstehen, übernimmt zum grossen Teil der Bund. Es macht keinen Sinn, proaktiv solche Massnahmen frühzeitig zu realisieren, bevor das Projekt vom Bund genehmigt ist.

Aus diesen Gründen wird unsere Fraktion nochmals den gleichen Antrag wie in der Baufachkommission stellen, den Stefan Oetterli (SVP) gestellt hat, nämlich den Stimmberechtigten die Volksinitiative zur Ablehnung zu unterbreiten.

Nur so könnten wir der Vorlage zustimmen. Bei einer Ablehnung unseres Antrages würden wir die Vorlage einstimmig ablehnen. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

SR Dr. Katrin Bernath

Stellungnahme des Stadtrats

Die Vorlage und die Diskussionen in der Baufachkommission wurden von Kommissionspräsident Matthias Frick (SP) zusammengefasst, besten Dank dafür und an die Baufachkommission in der neuen Zusammensetzung für die konstruktive Beratung sowie an Sandra Ehrat für das Protokoll.

Ein zentrales Thema der Diskussionen zur Initiative ist, welche Wirkung sie hat bzw. haben kann.

Der Handlungsspielraum der Stadt wird durch die übergeordnete Gesetzgebung festgelegt:

- Nationalstrassenprojekte werden gemäss Nationalstrassengesetz geplant, finanziert und realisiert. Die Federführung liegt beim Bund.
- Bei den flankierenden Massnahmen liegt die Federführung auch bei der Strasseneigentümerin, d.h. bei der Stadt und es gelten die Vorgaben gemäss kantonalem Strassengesetz.

Die im Initiativtext genannten «*zur Verfügung stehenden Mittel*» sind also vorgegeben durch die übergeordnete Gesetzgebung.

Eine weitere Frage ist, ob es die Initiative überhaupt noch braucht, nach dem ablehnenden Volksentscheid im vergangenen November. Der Initiativtext ist allgemein formuliert und bezieht sich nicht auf ein spezielles Projekt.

Der Stadtrat hat die Initiative von Beginn weg so verstanden, dass sie insbesondere für zukünftige Projekte wirksam sein soll, da die Planung der flankierenden Massnahmen zum Fäsenstaub-Projekt ja bereits angegangen wurde und der Stadtrat auch bereits festgehalten hatte, dass diese spätestens bis zum Abschluss des Nationalstrassenprojekts realisiert werden sollen und dort, wo möglich, auch schon früher.

Der Stadtrat unterstützt die rechtzeitige Umsetzung der flankierenden Massnahmen, um sicherzustellen, dass das städtische Strassennetz bzw. die städtische Bevölkerung insgesamt nicht zusätzlich belastet werden.

Zudem stimmt die Initiative mit den grundsätzlichen Zielen und Massnahmen des städtischen Gesamtverkehrskonzepts und der Agglomerationsprogramme überein, weshalb der Stadtrat empfiehlt, die Initiative anzunehmen.

Matthias Frick (SP)

Die Leute, die hier vorne ans Rednerpult treten und tatsächlich behaupten, es gäbe

keine Notwendigkeit für diese Initiative, verkennen die aktuelle Lage. Flankierende Massnahmen sind zwar ein Teil einer Nationalstrassenbaumassnahme, aber es ist eben kein Paket.

Im Gegenteil, über flankierende Massnahmen wird entweder auf Kantons- oder vor allem Gemeindeebene entschieden. Zumeist zu einem späteren Zeitpunkt, nach dem Start der Nationalstrassenbaumassnahme. Meist erst nach Abschluss. .

Es ist ja lustig, wenn die Kritiker hier vorne behaupten, es ginge darum, die einzelnen Player nicht gegeneinander auszuspielen. Dann müssten sie ja eigentlich für die Initiative sein, denn das ist ja gerade der Kern der Initiative, nämlich dass die Umsetzung der flankierenden Massnahmen bereits beim Start der Nationalstrassenbaumassnahmen beschlossene Sache ist und eben nicht später jemand kommen kann und einzelne Elemente daraus herausbrechen kann. Ich glaube, tatsächlich geht es den Gegnern der Initiative eben genau darum.

Nehmen wir den Ausbau des im vergangenen Herbst vom Schweizer Stimmvolk abgelehnten Autobahnausbaus in Schaffhausen mit der 2. Röhre am Fäsenstaub. Da war eine wesentliche flankierende Massnahme zur Verkehrslenkung die Einführung einer Tempo-30-Strecke auf der Bachstrasse. Führen Sie sich das ins Bewusstsein und wer da dagegen ist, potenziell.

Nicole Herren (FDP)

Lieber Matthias Frick (SP), es freut mich sehr, dass du über ein so grosses Wissen und noch ein grösseres Ego verfügst und dass du uns allen sagen kannst, dass wir das ja gar nicht verstehen, dass wir nicht wissen, wie es funktionieren soll und dass nur die Initianten das Allwissen haben und wissen, wie es gehen soll. Ich finde das etwas überheblich. Ich glaube, wir haben alle fair miteinander diskutiert und dass du jetzt hier vorne als Schulmeister stehst und das Gefühl hast, du kannst uns sagen, dass nur du und nur die Initianten wissen, wie das geschehen soll. Das finde ich etwas überheblich.

DETAILBERATUNG

Die **Ratspräsidentin Angela Penkov (SP)** stellt fest, dass sich die Wortmeldungen zum Eintreten erschöpft haben. Ein Antrag auf Nicht-Eintreten ist nicht gestellt worden. **Somit ist Eintreten beschlossen.**

Bemerkungen der Ratspräsidentin zum weiteren Vorgehen:

Wir kommen zur Detailberatung.

Ich bitte den **1. Vizepräsidenten, Christoph Hak (GLP)**, die Vorlage des Stadtrats vom 5. November 2024: Botschaft zur «Volksinitiative für eine verbindliche Verkehrs-entlastung in Wohngebieten (Entlastungsinitiative)» sowie den Bericht und Antrag der Baufachkommission vom 9. Mai 2025 seitenweise bis zu den Anträgen zu verlesen.

Der **1. Vizepräsident, Christoph Hak (GLP)**, verliest die Vorlage des Stadtrats vom 5. November 2024: Botschaft zur «Volksinitiative für eine verbindliche Verkehrs-

entlastung in Wohngebieten (Entlastungsinitiative)» die Seiten 1 bis 18 bis zu den Anträgen sowie den Bericht und Antrag der Baufachkommission vom 9. Mai 2025 die Seiten 1 bis 3, inklusive dem Auszug der PowerPoint-Präsentation bis zu den Anträgen.

Vorlage des Stadtrats vom 5. November 2024: Botschaft zur «Volksinitiative für eine verbindliche Verkehrsentslastung in Wohngebieten (Entlastungsinitiative)»

Keine Wortmeldungen.

Bericht und Antrag der Baufachkommission vom 9. Mai 2025

Keine Wortmeldungen.

ANTRÄGE

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrats vom 5. November 2024 betreffend Botschaft zur «Volksinitiative für eine verbindliche Verkehrsentslastung in Wohngebieten (Entlastungsinitiative)» **sowie vom Bericht und Antrag der Baufachkommission vom 9. Mai 2025.** *Keine Gegenantrag, so beschlossen.*
2. Der Grosse Stadtrat erklärt die «Volksinitiative für eine verbindliche Verkehrsentslastung in Wohngebieten (Entlastungsinitiative)» für gültig. *Keine Gegenantrag, so beschlossen.*
3. Die Volksinitiative «Volksinitiative für eine verbindliche Verkehrsentslastung in Wohngebieten (Entlastungsinitiative)» wird den Stimmberechtigten mit dem Antrag auf Zustimmung zur Abstimmung unterbreitet.

Sandra Schöpfer (EDU)

Wir stellen den Antrag, Antragsziffer 3 wie folgt zu ändern: «Die Volksinitiative «Volksinitiative für eine verbindliche Verkehrsentslastung in Wohngebieten (Entlastungsinitiative)» wird den Stimmberechtigten mit dem Antrag **zur Ablehnung** zur Abstimmung unterbreitet.»

Abstimmung (Nr. 5)

Antrag der Baufachkommission: 20 Stimmen

Antrag von Sandra Schöpfer (EDU): 13 Stimmen

Enthaltungen: 0 Stimmen

**Der Antrag von Sandra Schöpfer (EDU) wird mit 20 : 13 Stimmen abgelehnt.
Somit bleibt die Antragsziffer 3 gemäss Baufachkommission bestehen.**

SCHLUSSABSTIMMUNG (ABSTIMMUNG NR. 6)

Der Grosse Stadtrat heisst die Vorlage des Stadtrats vom 5. November 2024: Botschaft zur «Volksinitiative für eine verbindliche Verkehrsentlastung in Wohngebieten (Entlastungsinitiative)» sowie den Bericht und Antrag der Baufachkommission vom 9. Mai 2025 in der **Schlussabstimmung mit 20 : 13 Stimmen** gut.

Das Geschäft ist erledigt.

SCHLUSSMITTEILUNGEN

Während der Sitzung sind folgende Vorstösse eingegangen:

- Postulat von Stephan Schlatter (FDP): Baustellen in der Stadt beschränken
- Postulat von Till Hardmeier (FDP): Neuer Bahnhof - alte Probleme (Sicherheit am Bahnhof)

Die nächste Ratssitzung findet am Dienstag, 17. Juni 2025, 18.00 Uhr im Kantonsratssaal statt.

Die Sitzung ist somit geschlossen. Ich wünsche allen einen schönen Abend.

Die **Ratspräsidentin** beendet die Sitzung um **20.18 Uhr**.

Die Ratssekretärin:

Sandra Ehrat

Beilage:

- PowerPoint-Präsentation «Jahresrechnung 2024, Grosser Stadtrat, 3. Juni 2025»

Schaffhausen, 18. August 2025/saneh